Statistischer Bericht



Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen

Dezember 2015

Z I 1 – vj 4/15

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

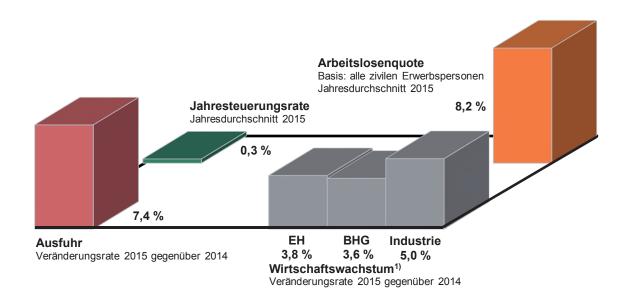
		Seite
Eckdate	en der sächsischen Wirtschaft	3
Tenden	zen	4
Konjunk	ctur aktuell	5
Indikato	ren	8
Tabelle	n und Abbildungen	
1. 1.1 1.2	Auftragseingangsindex im Verarbeitenden Gewerbe Insgesamt Inland	9 9 10
1.3	Ausland	11
2.	Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe	12
3.	Baugenehmigungen	13
4.	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14
4.1	Gesamtumsatz	14
4.2 4.3	Inlandsumsatz Auslandsumsatz	15 16
4.4	Exportquote	17
5.	Umsatz im Baugewerbe	18
6.	Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe	19
7.	Außenhandel	20
7.1	Ausfuhr	20
7.2	Einfuhr	21
8. 8.1	Preisindex Verbraucherpreisindex	22 22
8.2	Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland	23
8.3	Preisindex für Bauwerke	24
9.	Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden	25
9.1	Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25
9.2	Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26
9.3	Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe	27
9.4	Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe	28
10.	Arbeitsmarkt	29
11.	Unternehmen	30
11.1	Gewerbeanmeldungen	30
11.2	Gewerbeabmeldungen Insolvenzverfahren	31
11.3	IIISOIVEIIZVEIIdIIIEII	32
Erläuter	ungen	33

Die in diesem Statistischen Bericht verarbeiteten Daten basieren auf verschiedenen Fachstatistiken.

Detaillierte Daten finden Sie im Internetangebot des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen unter <u>Statistische Berichte</u> sowie in der <u>Datenbank GENESIS</u>.

Weiterhin werden im Bericht Daten der <u>Bundesagentur für Arbeit</u> und aus der <u>Datenbank GENESIS-Online des Statistischen Bundesamtes</u> ausgewiesen.

Eckdaten der sächsischen Wirtschaft



- 1) Umsatz im Einzelhandel (EH; Messzahl in jeweiligen Preisen),

 - im Bauhauptgewerbe (BHG; Absolutwerte) und
 in der Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
 und Gewinnung von Steinen und Erden; Absolutwerte)

Eckdaten Sachsens im Vergleich zu Deutschland

		Sach	nsen		Deutschland				
Merkmal		20	15		2015				
	Okt	Nov	Dez	Jahr	Okt	Nov	Dez	Jahr	
Wirtschaftswachstum									
Industrie (Umsatz in Milliarden €) ¹⁾	5,1	4,9	4,6	57,7	148,8	146,5	137,7	1 688,5	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	7,1	6,6	5,0	5,0	1,2	3,3	2,8	2,2	
Bauhauptgewerbe (Umsatz in Milliarden €) ²⁾	0,4	0,4	0,5	4,4	6,7	7,0	6,8	66,8	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	2,7	3,2	18,3	3,6	-0,0	3,3	6,8	1,3	
Einzelhandel (Messzahl; in jeweiligen Preisen; 2010=100)	112,9	115,0	135,6	110,7	116,7	113,6	131,5	111,1	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	4,6	2,9	4,6	3,8	3,4	3,0	3,5	3,0	
Außenhandel									
Ausfuhr (Milliarden €)	3,4	3,2	2,6	38,6	106,2	102,9	91,8	1 196,4	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	-4,6	2,3	-12,0	7,4	3,2	8,5	3,1	6,5	
Einfuhr (Milliarden €) ³⁾	2,0	1,8	1,6	22,1	84,0	82,0	73,2	948,5	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Prozent)	6,8	4,4	0,4	7,0	3,3	5,7	3,6	4,2	

	2015 2016		2015		2016			
	Dez	Jahr	Jan	Feb	Dez	Jahr	Jan	Feb
Verbraucherpreisindex								
Gesamtindex (2010=100)	107,2	107,0	106,2	106,5	107,0	106,9	106,1	106,5
Jahresteuerungsrate (Prozent)	0,2	0,3	0,4	-0,1	0,3	0,3	0,5	-
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose (1 000 Personen)	163	174	180	179	2 681	2 795	2 920	2 911
Arbeitslosenquote								
(Basis: alle zivilen Erwerbspersonen; Prozent)	7,7	8,2	8,5	8,5	6,1	6,4	6,7	6,6

¹⁾ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

²⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

³⁾ Für Sachsen liegen die Einfuhrdaten nur nach dem Prinzip des Generalhandels vor, so dass deren Vergleichbarkeit mit Deutschland nicht gegeben ist.

Tendenzen

	Veränderungsraten (p) im Vorjahresvergleich					
Merkmal	drittletzter	Berichtsmonat				
	verfügba	Deficitismonat				

Basis: Trend-Konjunktur-Komponente

Wirtschaftswachstum

Auftragseingang

Berichtsmonat: Dezember 2015

Verarbeitendes Gewerbe (Volumenindex)

Bauhauptgewerbe (Wertindex)

71	71	→
7	77	77

Umsatz

Berichtsmonat: Dezember 2015

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Volumenindex)

Bauhauptgewerbe (Absolutwerte)

Einzelhandel (Messzahl; jeweilige Preise)

7	7	7
7	7	77
71	7	7

Ausfuhr

Berichtsmonat: Dezember 2015

η → <u>υ</u>

Zahl der Arbeitslosen

Berichtsmonat: Februar 2016

Basis: Originalwerte

Verbraucherpreisindex

Berichtsmonat: Februar 2016



Veränderungsraten (p):

$$20 \% \le p$$
 777
 $10 \% \le p < 20 \%$
 77
 $1 \% \le p < 10 \%$
 7
 $-1 \%
 \rightarrow
 $-10 \%
 \rightarrow
 $-20 \%
 \rightarrow
 $p \le -20 \%$
 $\rightarrow$$$$

Preisindex
$$3 \% \le p$$
 737 $2 \% \le p < 3 \%$ 77 $1 \% \le p < 2 \%$ 7 7 $1 \% →$

Konjunktur aktuell

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ :	Gesamtumsatz im Jahresvergleich 2015/2014 um 5,0 Prozent auf 57,7 Milliarden € gestiegen
Bauhauptgewerbe:	Umsatzplus von 3,6 Prozent auf 4,4 Milliarden €
Einzelhandel:	Knapp vierprozentiger Umsatzzuwachs gegenüber 2014
Außenhandel:	Neue Höchstwerte bei Ein- und Ausfuhr
Arbeitsmarkt:	179 480 Arbeitslose im Februar 2016 – Arbeitslosenquote bei 8,5 Prozent
Verbraucherpreisniveau:	Verbraucherpreisindex im Februar 2016 um 0,3 Prozent höher als einen Monat zuvor – Jahresteuerungsrate bei minus 0,1 Prozent
Gewerbeanzeigen:	Im Jahr 2015 insgesamt 29 652 Anmeldungen und 30 604 Abmeldungen
Insolvenzen:	1 004 Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2015 – 7,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

Die berichtspflichtigen Betriebe²⁾ des Verarbeitenden Gewerbes erbrachten im Dezember 2015 einen Gesamtumsatz von knapp 4,6 Milliarden €. Während das Vormonatsergebnis damit um 7,1 Prozent unterschritten wurde, lag binnen Jahresfrist ein Anstieg von 5,0 Prozent vor. Insgesamt zeigen die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente³⁾ am aktuellen Rand einen leichten Aufwärtstrend (vgl. S. 14). Von Januar bis Dezember 2015 summierte sich der Gesamtumsatz auf knapp 57,7 Milliarden €, verglichen mit 2014 bedeutet dies ein 5,0-prozentiges Plus. Inlands- und Auslandsgeschäft legten dabei in annähernd gleichem Maße zu (5,1 bzw. 5,0 Prozent). Die Exportquote, d. h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 40,0 Prozent (vgl. S. 17). Der mit Abstand umsatzstärkste Bereich "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" konnte seinen Gesamtumsatz um 19,9 Prozent auf nahezu 17,8 Milliarden € steigern. Auf dem Binnenmarkt betrug der Zuwachs hier 27,3 Prozent, das Auslandsgeschäft legte 13,9 Prozent zu.

Im Dezember 2015 gingen im Verarbeitenden Gewerbe deutlich weniger Aufträge ein als im Vormonat und im Vorjahresmonat. Der entsprechende Index verringerte sich um 18,4 bzw. 17,1 Prozent. Die Gegenüberstellung der Jahreswerte 2015 und 2014 ergab indes einen Zuwachs von insgesamt 7,9 Prozent. Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsbestellungen verzeichneten einen Anstieg in dieser Größenordnung (7,9 bzw. 7,8 Prozent). Tendenziell ist die Gesamtnachfrage am aktuellen Rand rückläufig (vgl. S. 9).

Die Beschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden war im Dezember 2015 mit 225 559 tätigen Personen um 0,4 Prozent niedriger als einen Monat zuvor, aber um

1,6 Prozent höher als vor Jahresfrist. Im Jahresmittel 2015 lag die Zahl der tätigen Personen bei 224 335 und damit um 2,1 Prozent über dem für 2014 ausgewiesenen Wert. Die geleisteten Arbeitsstunden stiegen im selben Zeitraum um 1,9 Prozent (vgl. S. 26).

Baugewerbe

Im Bauhauptgewerbe⁴⁾ belief sich der Gesamtumsatz im Dezember 2015 auf gut 468 Millionen € und war damit höher als im Vormonat und im Vorjahresmonat (4,9 bzw. 18,3 Prozent). Der Jahresvergleich 2015/2014 ergab einen Anstieg um 3,6 Prozent auf nahezu 4,4 Milliarden €. Einem Minus von 3,1 Prozent im Hochbau stand ein Plus von 9,1 Prozent im Tiefbau gegenüber. In der Tendenz steigt der Gesamtumsatz am aktuellen Rand an (vgl. S. 18). Umsatzstärkste Bauarten waren erneut der Gewerbliche und industrielle Bau sowie der Öffentliche und Straßenbau (2,1 bzw. 1,7 Milliarden €). Im Vergleich zum Vorjahr erreichten diese eine Steigerung von 2,2 bzw. 3,9 Prozent. Für den deutlich umsatzschwächeren Wohnungsbau wurde ein Zuwachs um 9,2 Prozent auf gut 496 Millionen € ausgewiesen.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe hat sich im Dezember 2015 sowohl zum Vormonat als auch zum Vorjahresmonat erhöht (5,3 bzw. 26,6 Prozent). Im Mittel 2015 lag die Nachfrage um 4,6 Prozent über ihrem Vorjahresstand. Die zugehörige geglättete Reihe zeigt am aktuellen Rand ebenfalls einen Anstieg (vgl. S. 12).

Mit 29 769 tätigen Personen im Bauhauptgewerbe war deren Zahl im Dezember 2015 geringer als im Vormonat

¹⁾ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

²⁾ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

³⁾ siehe Erläuterungen, S. 34 f.

⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

und im Vorjahresmonat (jeweils -1,5 Prozent). Im Durchschnitt 2015 wurde mit 29 899 tätigen Personen der Stand des Vorjahreszeitraumes um 1,3 Prozent unterschritten (vgl. S. 27). Die geleisteten Arbeitsstunden verringerten sich im Jahresvergleich 2015/2014 um 3,7 Prozent.

Die vierteljährlich berichtspflichtigen Betriebe im Ausbaugewerbe (WZ 43.2 und 43.3) erbrachten im vierten Quartal 2015 einen Gesamtumsatz von gut 690 Millionen €. Dies bedeutet ein kräftiges Plus von 19,8 Prozent gegenüber dem Vorguartal und eine leichte Zunahme von 0,6 Prozent binnen Jahresfrist. Im Jahresvergleich 2015 zu 2014 wurde jedoch ein Rückgang um 0,4 Prozent auf knapp 2,3 Milliarden € ausgewiesen. Die zugehörige geglättete Reihe ist am aktuellen Rand ebenfalls leicht rückläufig (vgl. S. 18). In den beiden stärksten Wirtschaftszweigen "Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageninstallation" und "Elektroinstallation" blieben die Umsätze mit 801,9 bzw. 727,9 Millionen € gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-0,1 bzw. +0,3 Prozent). Die Beschäftigtenzahl des Ausbaugewerbes war im vierten Quartal 2015 mit 19 495 tätigen Personen zwar um 1,1 Prozent geringer als im vorangegangenen Vierteljahr. aber um 1,3 Prozent höher als vor Jahresfrist. Im Jahresmittel 2015 wurden 19 469 tätige Personen ausgewiesen, 0,6 Prozent mehr als 2014 (vgl. S. 27). Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich um 0,7 Prozent.

Bautätigkeit

Im Dezember 2015 wurden 699 **Baugenehmigungen** erteilt (Vormonat: 911 Fälle; Dezember 2014: 753 Fälle). Darunter betrafen 302 Fälle die Errichtung von Wohngebäuden und 95 die Errichtung von Nichtwohngebäuden (vgl. S. 13). Mit insgesamt 10 037 Baugenehmigungen im Jahr 2015 wurden 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr registriert. Während die Genehmigungszahlen für neue Wohngebäude um 3,5 Prozent anstiegen, lag bei Nichtwohngebäuden eine Abnahme um 1,0 Prozent vor.

Einzelhandel⁵⁾

Der Einzelhandel (Abteilung 47 der WZ 2008) erbrachte im Dezember 2015 saisontypisch deutlich mehr Umsatz als im Vormonat, auch gegenüber Dezember 2014 stand ein Plus zu Buche (vgl. S. 19). Der Vergleich der Umsatzergebnisse der Jahre 2015 und 2014 ergab einen Anstieg von nominal 3,8 bzw. real 3,7 Prozent. Die Umsatzzahlen im Bereich "Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen" blieben im Dezember 2015 zwar hinter ihrem Vormonatsergebnis zurück, binnen Jahresfrist lag jedoch auch hier ein Plus vor. Im Jahresvergleich 2015/2014 wurde ein Anstieg von nominal 5,2 bzw. real 4,4 Prozent notiert.

Der Blick auf die Entwicklung des Personalstandes zeigt für den Einzelhandel im Jahresvergleich 2015/2014 eine Erhöhung von 1,8 Prozent. Für den Bereich "Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen" wurde indes ein 0,7-prozentiger Rückgang ausgewiesen (vgl. S. 28).

Außenhandel

Sachsens Ausfuhr⁵⁾ (Spezialhandel) erreichte im Dezember 2015 einen Wert von reichlich 2,6 Milliarden €, die Einfuhr (Generalhandel) belief sich auf knapp 1,6 Milliarden €. Bezogen auf das Gesamtjahr wurden im sächsischen Außenhandel 2015 sowohl bei den Ex- als auch bei den Importen die bisherigen Höchstwerte von 2014 überschritten. Die Ausfuhren stiegen um 7,4 Prozent auf fast 38,6 Milliarden €, die Einfuhren legten um 7,0 Prozent auf nahezu 22,1 Milliarden € zu. Das Gros der sächsischen Lieferungen ging auch 2015 nach China. Der Vorjahresvergleich ergab hier allerdings ein Minus von 11,8 Prozent auf knapp 5,7 Milliarden €. Kräftig zugelegt haben indes die Exporte in die Vereinigten Staaten. Mit einem Anstieg um 37,8 Prozent auf reichlich 4,6 Milliarden € belegten sie Platz 2 unter den Abnehmerländern. Führendes Herkunftsland sächsischer Importe blieb die Tschechische Republik. Gegenüber 2014 lag hier ein Zuwachs um 7,4 Prozent auf nahezu 4,1 Milliarden € vor. In der Rangliste der Handelspartner folgte Polen. Mit Lieferungen im Wert von fast 1,9 Milliarden € wurde der Vorjahreswert hier um 16,2 Prozent übertroffen. Tendenziell gehen die Exporte zurück, die Importe stagnieren auf einem Niveau, das leicht über dem des Vorjahres liegt (vgl. S. 20 bzw. S. 21).

Arbeitsmarkt

In Sachsen waren im Februar 2016 nach vorläufigen Angaben 179 480 **Arbeitslose**⁶⁾ registriert. Damit ging deren Zahl gegenüber Januar um 0,1 Prozent zurück, der entsprechende Vorjahreswert wurde um 9,4 Prozent unterschritten. In der Tendenz setzt sich der Rückgang zum Vorjahresmonat fort (vgl. S. 29). Die Arbeitslosenquote – berechnet auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen – wurde mit 8,5 Prozent ausgewiesen.

Preise

Mit einem Stand von 106,5 (Basis: 2010=100) war der Verbraucherpreisindex in Sachsen im Februar 2016 um 0,3 Prozent höher als einen Monat zuvor (vgl. S. 22). Die Jahresteuerungsrate lag mit minus 0,1 Prozent erstmals seit Januar 2015 (-0,2 Prozent) wieder im negativen Bereich. In der Hauptgruppe "Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe" - dem Bereich mit dem höchsten Wägungsanteil am Gesamtindex - verringerte sich das Preisniveau binnen Jahresfrist um 1,9 Prozent. Prägend war hier die anhaltend rückläufige Entwicklung bei "Haushaltsenergie" (-9,9 Prozent). Auch die Kraftstoffpreise bewegten sich mit einer Verringerung von 10,2 Prozent weiterhin unter ihrem Vorjahresniveau. Dies schlug sich im 1,3-prozentigen Rückgang des Teilindex "Verkehr" nieder. Ein gestiegenes Preisniveau wurde indes beispielsweise bei "Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken" verzeichnet. Innerhalb dieses um 1,0 Prozent gestiegenen

⁵⁾ siehe Erläuterungen, S. 33

⁶⁾ siehe Erläuterungen, S. 34

Teilindex vollzogen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen. Während beispielsweise die Preise für Molkereiprodukte und Eier um 2,3 Prozent nachgaben, verteuerte sich Obst um 4,9 Prozent.

Der gesamtdeutsche Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte⁶⁾ (Inlandsabsatz) lag im Februar 2016 mit einem Stand von 101,2 (Basis: 2010=100; vgl. S. 23) um 0,5 Prozent niedriger als im Januar. Binnen Jahresfrist stand ein Rückgang um 3,0 Prozent zu Buche. Ein gleich starker Preisrückgang zum Vorjahresmonat wurde zuletzt im Februar 2010 verzeichnet. Maßgeblich bestimmt wurde die Entwicklung des Gesamtindex durch die Energiepreise. Diese verringerten sich zum Vormonat um 1,6 Prozent und binnen Jahresfrist um 9,4 Prozent.

Der sächsische Baupreisindex⁶⁾ für die Errichtung von Wohngebäuden erhöhte sich im Februar 2016 gegenüber dem vorangegangenen Erfassungsmonat November 2015 um 1,0 Prozent (vgl. S. 24). Im Vergleich zu Februar 2015 wurde eine Teuerung von 2,6 Prozent ausgewiesen. Ähnliche Preissteigerungen vollzogen sich bei den Nichtwohngebäuden. Der Neubau von Bürogebäuden verteuerte sich innerhalb der letzten drei Monate um 0,9 Prozent und binnen Jahresfrist um 2,6 Prozent. Bei Gewerblichen Betriebsgebäuden zogen die Preise um 0,8 bzw. 2,2 Prozent an. Bei den Ingenieurbauten verlief die Entwicklung differenziert. Günstiger als im Vorquartal und als vor Jahresfrist war die Errichtung von "Brücken im Straßenbau" (-1,0 bzw. -0,3 Prozent). Verteuert hat sich indes der Bau von "Ortskanälen" (0,5 bzw. 2,4 Prozent). Im Straßenbau ging das Preisniveau zwar zum vorangegangenen Vierteljahr um 0,3 Prozent zurück, lag aber um 0,7 Prozent über dem des Vorjahresmonats.

Gewerbeanzeigen

Im Dezember 2015 verzeichneten die sächsischen Gewerbeämter mit 2 390 **Gewerbeanmeldungen** eine höhere Zahl als im Vormonat und vor Jahresfrist (7,4 bzw. 2,1 Prozent). Der Vergleich der Jahreswerte 2015 und 2014 ergab jedoch einen Rückgang um 1,4 Prozent auf 29 652 Fälle. Mit 3 858 **Gewerbeabmeldungen** im Dezember 2015 war deren Zahl um 47,9 Prozent höher als

im November und lag um 9,1 Prozent über der des Vorjahresmonats. Im Jahresvergleich 2015/2014 wurde eine leichte Abnahme von 0,2 Prozent auf 30 604 Abmeldungen ausgewiesen. In der Tendenz stagniert die Zahl der Anmeldungen am aktuellen Rand, bei den Abmeldungen liegt ein leichter Anstieg vor (vgl. S. 30 bzw. 31). Nach Wirtschaftsabschnitten betrachtet betraf das Gros der Gewerbeanzeigen auch im Jahr 2015 den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz). Für diesen Bereich wurden 6 262 Anmeldungen und 7 315 Abmeldungen ausgewiesen, was einem Verhältnis von 100 zu 117 entspricht (Vorjahr: 100 zu 113). Insgesamt kamen in Sachsen auf 100 Anmeldungen 103 Abmeldungen (Vorjahr: 100 zu 102).

Insolvenzen

Die sächsischen Amtsgerichte registrierten im Dezember 2015 insgesamt 523 Insolvenzverfahren und damit mehr als im Vormonat und im Vorjahresmonat (11,0 bzw. 16,7 Prozent). Tendenziell stagniert die Entwicklung derzeit (vgl. S. 32). Im Vergleich der Jahreswerte 2015 und 2014 ging die Zahl der Insolvenzverfahren um 4,0 Prozent auf 6 272 zurück. Von diesen 6 272 Verfahren kamen 5 482 zur Eröffnung, 779 wurden mangels Masse abgewiesen und 11 durch die Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen belief sich 2015 auf 1 004 und war somit um 7,2 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Am stärksten betroffen waren das Baugewerbe sowie der Bereich "Handel: Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen" mit 191 bzw. 162 Fällen. Gegenüber dem Vorjahr lag hier eine Abnahme um 13,2 bzw. 5,3 Prozent vor. Die Insolvenzverfahren für Verbraucher gingen im Jahresvergleich 2015/2014 um 5,2 Prozent auf 3 628 Fälle zurück. Neben den Verbraucherinsolvenzen zählen zu den 5 268 Insolvenzen für "Übrige Schuldner" 4 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter u. Ä. tätig waren, 1 060 für ehemals selbstständig Tätige und 576 Verfahren für Nachlässe und Gesamtgut. Die Verfahren für "Übrige Schuldner" verringerten sich zum Vorjahr um 3,3 Prozent.

Indikatoren

BM: Berichtsmonat VJM: Vorjahresmonat

	Zum BM	01:				F :		-	ung um %
Merkmal	vergleich- barer	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	2015	BM	2015
	VJM		2015		20	16		VJM	nüber 2014
Auftragseingangsindex	7 0					. •		70111	2011
Verarbeitendes Gewerbe									
(Volumenindex; 2010=100)	127,1	125,7	129,1	105,4			118,0	-17,1	7,9
Inland	148,8	139,2	158,1	113,5			126,7	-23,7	7,9
Ausland	104,4	111,8	99,0	96,9			108,9	-7,2	7,8
Bauhauptgewerbe									
(Wertindex; 2010=100)	88,6	132,4	106,6	112,2			121,6	26,6	4,6
Baugenehmigungen	753	913	911	699			10 037	-7,2	2,1
darunter									
Errichtung neuer Wohngebäude	075	000	070	000			4.404	0.0	0.5
Anzahl	275	366	376	302			4 124	9,8	3,5
Rauminhalt (1 000 m³) Errichtung neuer Nichtwohngeb.	436	450	350	361	•••		4 759	-17,2	1,3
Anzahl	113	141	113	95			1 235	-15,9	-1.0
Rauminhalt (1 000 m³)	612	498	696	571			8 059	-6,7	44,4
Umsatz									
Verarbeitendes Gewerbe sowie									
Bergbau und Gewinnung von									
Steinen und Erden (Mill. €)	4 361	5 060	4 928	4 579			57 651	5,0	5,0
und zwar								,	
Inland	2 546	3 100	3 013	2 778			34 574	9,1	5,1
Ausland	1 815	1 960	1 915	1 802			23 076	-0,7	5,0
Bauhauptgewerbe (Mill. €)	396	435	446	468			4 371	18,3	3,6
Einzelhandel ¹⁾									
(Messzahl; 2010=100) ²⁾	129,6	112,9	115,0	135,6			110,7	4,6	3,8
Außenhandel									
Ausfuhr (Spezialhandel; Mill. €)	2 966	3 365	3 150	2 611			38 551	-12,0	7,4
Einfuhr (Generalhandel; Mill. €)	1 585	2 009	1 836	1 591			22 054	0,4	7,0
Verbraucherpreisindex									
Gesamtindex (2010=100)	106,6	107,1	107,2	107,2	106,2	106,5	107,0	-0,1	0,3
Jahresteuerungsrate (Prozent)	0,3	0,2	0,4	0,2	0,4	-0,1	0,3	X	X
Index der Erzeugerpreise ³⁾									
Gesamtindex (2010=100)	104,3	103,1	102,9	102,4	101,7	101,2	103,9	-3,0	-1,8
Gewerbeanzeigen (Anzahl)									
Anmeldungen	2 341	2 342	2 226	2 390			29 652	2,1	-1,4
Abmeldungen	3 537	2 317	2 609	3 858			30 604	9,1	-0,2
Beschäftigte									
Verarbeitendes Gewerbe sowie									
Bergbau und Gewinnung von									
Steinen und Erden									
(tätige Personen)	221 937	227 283	226 530	225 559			224 335	1,6	2,1
Bauhauptgewerbe									
(tätige Personen)	30 221	30 371	30 234	29 769			29 899	-1,5	-1,3
Einzelhandel ¹⁾									
(Messzahl; 2010=100)	103,0	103,8	104,4	104,7			102,5	1,7	1,8
Arbeitslose (Personen)	198 203	159 399	158 548	163 390	179 745	179 480	174 319	-9,4	-7,0
darunter Frauen	86 564	74 373	73 591	74 127	78 426	77 691	79 519	-10,3	-7,2
Arbeitslosenquote (Prozent) ⁴⁾	9,4	7,5	7,5	7,7	8,5	8,5	8,2	X	-6,8
darunter Frauen	8,7	7,4	7,3	7,4	7,8	7,7	7,9	X	-8,1
Insolvenzen (Anzahl)	448	545	471	523			6 272	16,7	-4,0
• •	1							,	

¹⁾ Abteilung 47 der WZ 2008 2) in jeweiligen Preisen 3) Gewerbliche Produkte - Inlandsabsatz (Deutschland)

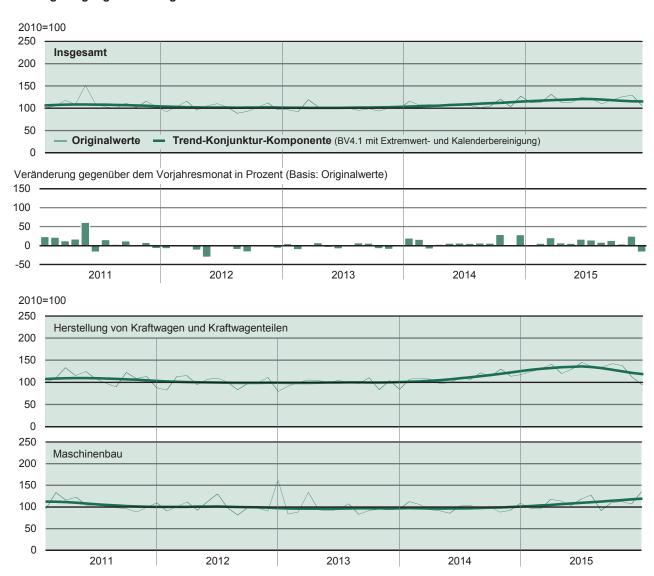
⁴⁾ Basis: alle zivilen Erwerbspersonen

1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe

1.1 Insgesamt

								Veränder	rung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkinal	2014							gegenüber	
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	127,1	109,8	118,5	125,7	129,1	105,4	118,0	-17,1	7,9
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	117,8	134,1	142,2	137,7	110,9	94,1	128,7	-20,1	15,9
Maschinenbau	108,7	91,9	109,3	112,8	107,0	134,9	110,7	24,0	12,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	278,1	153,2	157,3	150,0	328,0	152,8	164,4	-45,0	6,0
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	142,7	108,7	122,3	126,4	115,5	102,4	118,3	-28,3	-1,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	123,0	90,1	100,8	93,3	106,8	82,6	105,5	-32,8	-3,4
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	153,1	116,2	121,2	321,3	129,7	131,7	148,5	-14,0	-6,3
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	84,4	78,8	72,2	77,2	149,4	85,1	93,8	0,7	4,7

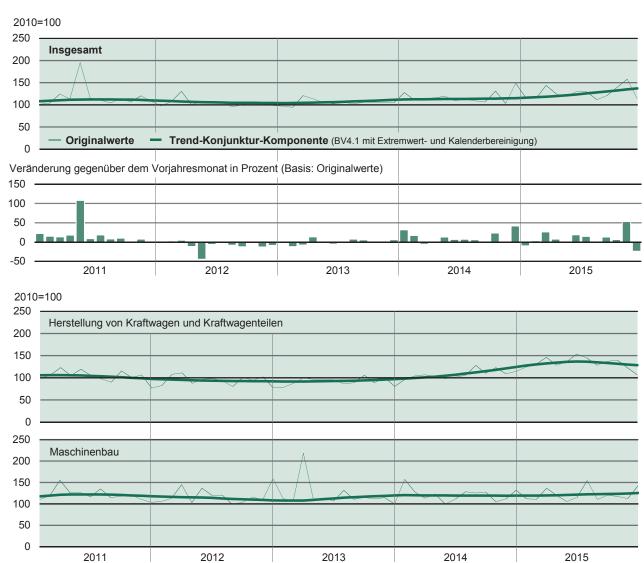
Auftragseingangsindex insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2011 bis Dezember 2015



Noch: 1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe
1.2 Inland

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Merkillai	2014							gegenüber	
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	148,8	111,9	121,0	139,2	158,1	113,5	126,7	-23,7	7,9
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	114,7	128,3	137,2	140,0	122,5	106,4	133,2	-7,3	23,0
Maschinenbau	132,1	110,4	120,2	117,7	112,4	142,1	121,4	7,6	-0,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	438,7	146,9	149,5	155,8	537,1	153,4	178,0	-65,0	18,8
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	145,1	107,8	124,1	124,8	113,4	102,2	117,9	-29,5	-1,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	122,6	88,2	93,5	90,8	103,5	78,6	99,5	-35,9	-6,7
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	179,8	122,4	132,1	424,3	140,2	145,3	168,9	-19,2	-6,3
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	97,0	85,7	98,0	99,3	283,5	102,7	127,7	5,9	5,8

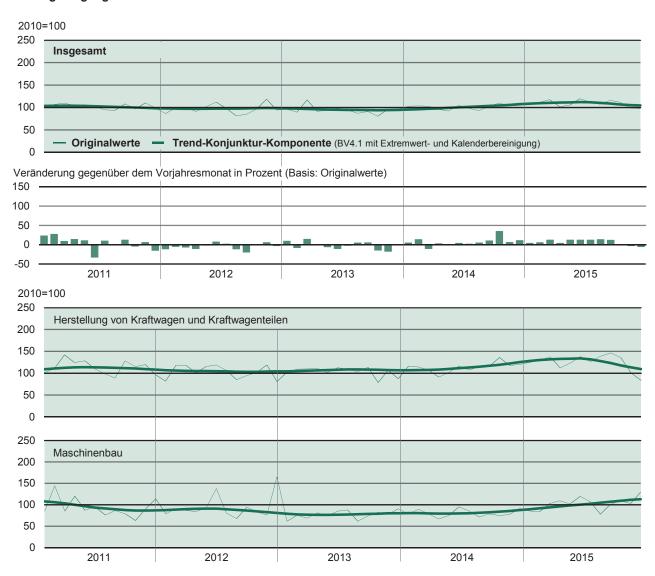
Auftragseingangsindex Inland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2011 bis Dezember 2015



Noch: 1. Auftragseingangsindex (Volumenindex; 2010=100) im Verarbeitenden Gewerbe **1.3 Ausland**

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Merkillai	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	104,4	107,5	116,0	111,8	99,0	96,9	108,9	-7,2	7,8
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	120,4	139,0	146,5	135,7	101,0	83,6	124,9	-30,6	10,2
Maschinenbau	90,8	77,8	101,0	109,1	102,9	129,3	102,5	42,4	27,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	127,2	159,1	164,7	144,5	131,6	152,3	151,8	19,7	-5,3
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	133,7	111,9	115,2	132,8	123,5	102,8	119,6	-23,2	-1,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	124,2	94,9	118,7	99,2	114,9	92,5	120,0	-25,5	4,2
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	92,7	102,2	96,7	88,3	105,9	101,1	102,3	9,1	-6,5
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	78,0	75,3	59,1	66,0	81,4	76,1	76,5	-2,5	3,8

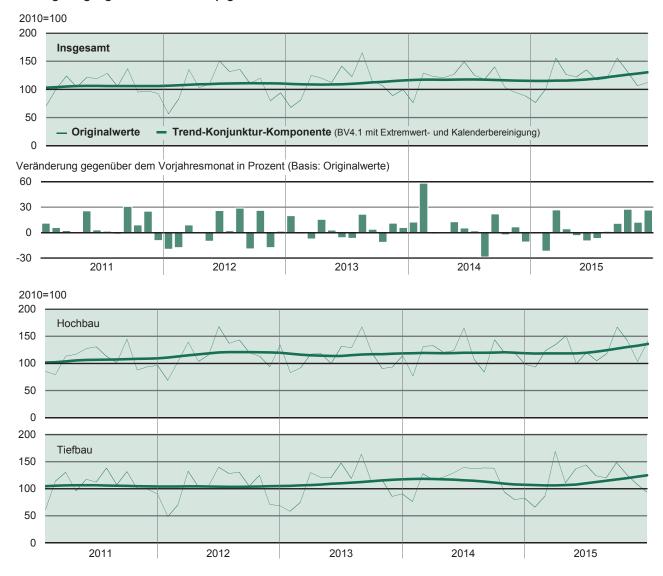
Auftragseingangsindex Ausland im Verarbeitenden Gewerbe von Januar 2011 bis Dezember 2015



2. Auftragseingangsindex (Wertindex; 2010=100) im Bauhauptgewerbe

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkillal	2014							gegenüber	
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	88,6	119,3	155,6	132,4	106,6	112,2	121,6	26,6	4,6
und zwar									
Hochbau	98,1	118,2	167,1	142,1	103,5	141,6	125,0	44,3	5,7
Tiefbau	82,5	120,0	148,3	126,3	108,6	93,7	119,5	13,6	3,9
Wohnungsbau	167,4	179,5	320,7	185,0	146,8	277,4	208,3	65,7	11,0
Straßenbau	63,0	120,9	112,8	131,3	73,1	80,4	106,7	27,6	4,4
Hochbau ohne Wohnungsbau	82,0	104,0	131,5	132,1	93,5	110,0	105,7	34,1	3,4
Tiefbau ohne Straßenbau	94,2	119,5	169,5	123,2	129,7	101,6	127,2	7,9	3,8

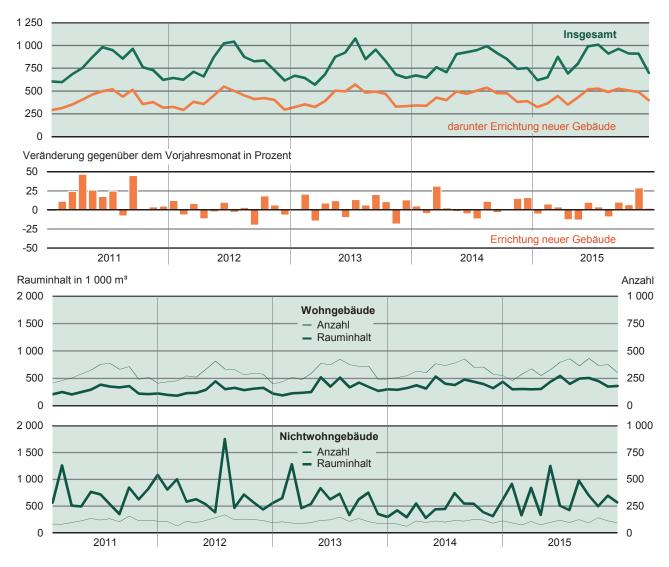
Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe von Januar 2011 bis Dezember 2015



3. Baugenehmigungen

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkmai	2014							gege	nüber
				20)15			Dez 14	2014
Baumaßnahmen									
insgesamt (Anzahl)	753	911	964	913	911	699	10 037	-7,2	2,1
darunter									
Errichtung neuer Gebäude									
(Anzahl)	388	488	526	507	489	397	5 359	2,3	2,4
davon									
Wohngebäude (Anzahl)	275	363	432	366	376	302	4 124	9,8	3,5
Rauminhalt (1 000 m³)	436	496	507	450	350	361	4 759	-17,2	1,3
Nichtwohngebäude (Anzahl)	113	125	94	141	113	95	1 235	-15,9	-1,0
Rauminhalt (1 000 m³)	612	976	706	498	696	571	8 057	-6,7	44,4

Baugenehmigungen von Januar 2011 bis Dezember 2015

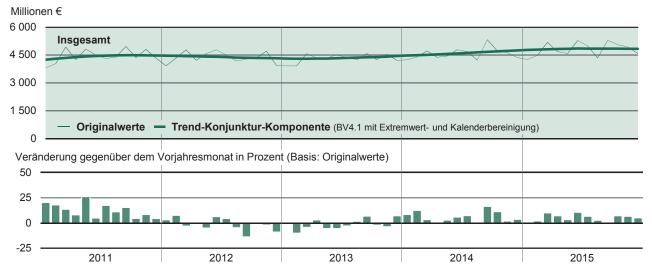


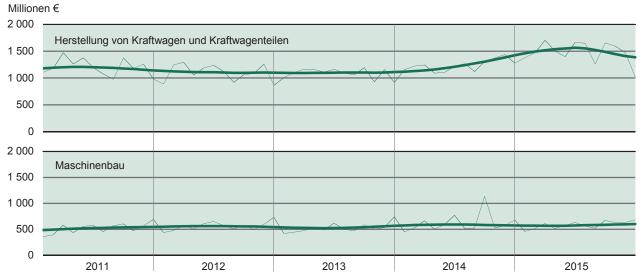
© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen - Z I 1 - vj 4/15

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden4.1 Gesamtumsatz (Millionen €)

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Merkmai	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	4 361	4 332	5 287	5 060	4 928	4 579	57 651	5,0	5,0
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	1 275	1 262	1 654	1 594	1 475	1 015	17 763	-20,4	19,9
Maschinenbau	681	522	674	630	633	682	7 015	0,1	-6,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	240	357	517	337	424	591	4 995	146,6	22,0
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	288	312	353	345	336	283	3 883	-2,0	1,0
Herstellung von Nahrungs- und									
Futtermitteln	324	286	306	308	307	314	3 600	-3,1	-23,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	170	212	238	242	230	160	2 840	-5,5	0,8
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	189	195	222	203	203	177	2 449	-6,0	1,6
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	187	165	156	173	176	159	2 079	-14,7	-9,5

Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Dezember 2015

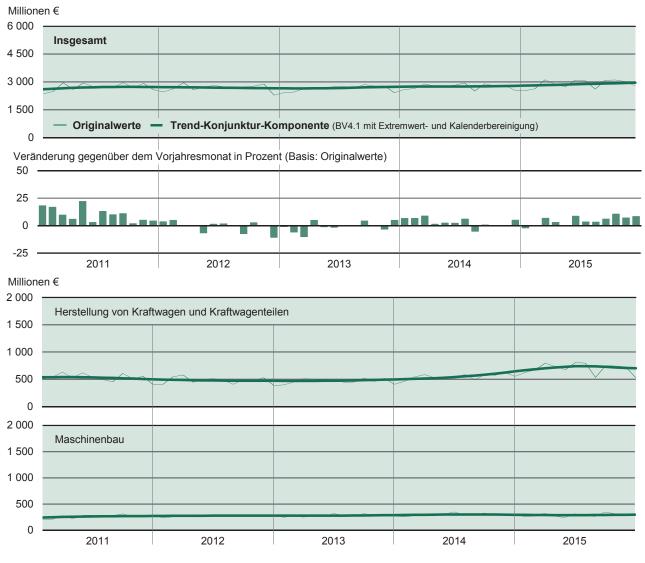




Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 4.2 Inlandsumsatz (Millionen €)

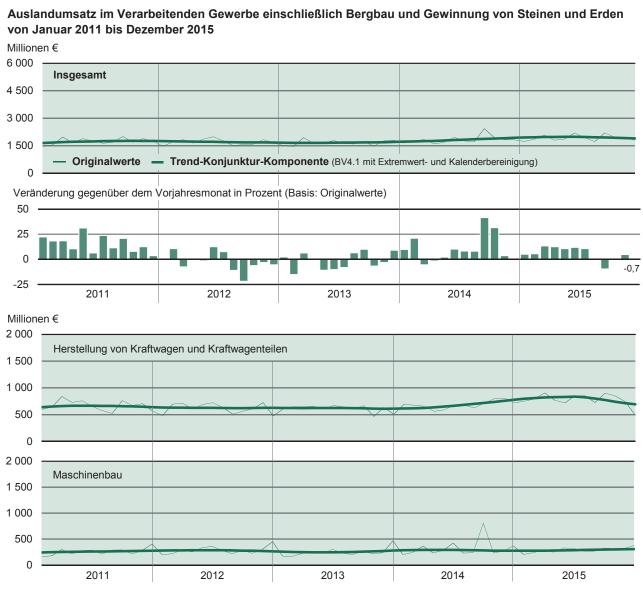
		·		·				Veränder	ung um %
Mortemal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Merkmal	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	2 546	2 608	3 087	3 100	3 013	2 778	34 574	9,1	5,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	556	535	752	743	730	526	8 401	-5,4	27,3
Maschinenbau	312	261	347	317	313	308	3 519	-1,3	-1,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	98	205	206	205	204		2 313		47,2
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	233	254	290	276	271	233	3 132	-0,1	3,0
Herstellung von Nahrungs- und									
Futtermitteln	264	242	263	263	264	274	3 067	3,6	-24,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	111	141	157	158	150	104	1 858	-6,0	-3,3
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	144	150	167	161	158	132	1 890	-8,7	0,3
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	87	76	76	80	79	68	893	-21,2	-19,9

Inlandumsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Dezember 2015



Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 4.3 Auslandsumsatz (Millionen €)

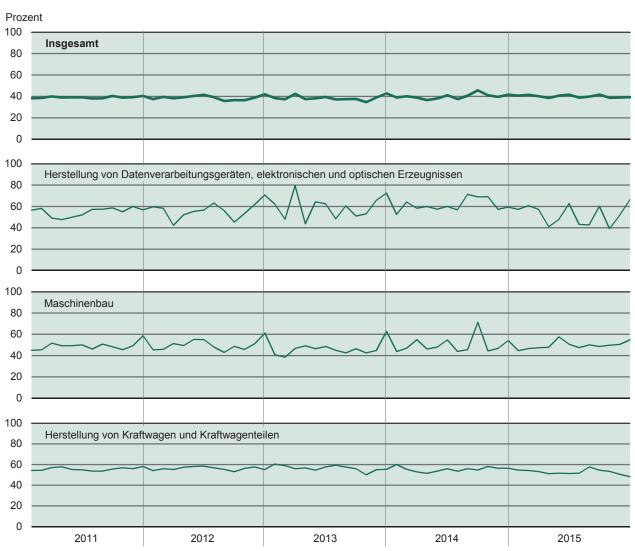
								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
ivierkitiai	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	1 815	1 724	2 200	1 960	1 915	1 802	23 076	-0,7	5,0
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	719	727	902	851	745	489	9 362	-32,0	13,9
Maschinenbau	368	261	328	313	320	373	3 496	1,3	-10,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	142	152	311	132	220		2 682		6,4
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	55	58	63	70	65	49	752	-10,3	-6,6
Herstellung von Nahrungs- und									
Futtermitteln	60	44	43	44	43	40	532	-33,1	-17,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	59	71	81	84	81	56	982	-4,7	9,4
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	44	44	55	43	45	46	559	2,7	5,9
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	100	89	80	92	98	91	1 186	-9,0	0,2



Noch: 4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 4.4 Exportquote - Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Prozent)

Dez 2014	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	2014	2015
			20	15				
41,6	38,8	39,8	41,6	38,7	38,9	39,3	40,0	40,0
56,4	51,7	57,6	54,5	53,4	50,5	48,2	55,5	52,7
54,1	47,5	50,1	48,6	49,7	50,6	54,8	52,1	49,8
59,3	43,2	42,7	60,1	39,2	51,9		61,6	53,7
19,1	18,6	18,4	17,9	20,2	19,3	17,4	20,9	19,4
18,4	14,7	15,2	13,9	14,4	13,9	12,7	13,6	14,8
34,8	32,9	33,5	33,9	34,7	35,0	35,1	31,8	34,6
23,6	23,8	22,8	24,6	21,0	22,1	25,7	21,9	22,8
53,6	57,6	54,1	51,2	53,4	55,5	57,1	51,5	57,0
	2014 41,6 56,4 54,1 59,3 19,1 18,4 34,8 23,6	2014 41,6 38,8 56,4 51,7 54,1 47,5 59,3 43,2 19,1 18,6 18,4 14,7 34,8 32,9 23,6 23,8	2014 41,6 38,8 39,8 56,4 51,7 57,6 54,1 47,5 50,1 59,3 43,2 42,7 19,1 18,6 18,4 18,4 14,7 15,2 34,8 32,9 33,5 23,6 23,8 22,8	2014 20 41,6 38,8 39,8 41,6 56,4 51,7 57,6 54,5 54,1 47,5 50,1 48,6 59,3 43,2 42,7 60,1 19,1 18,6 18,4 17,9 18,4 14,7 15,2 13,9 34,8 32,9 33,5 33,9 23,6 23,8 22,8 24,6	2014 2015 41,6 38,8 39,8 41,6 38,7 56,4 51,7 57,6 54,5 53,4 54,1 47,5 50,1 48,6 49,7 59,3 43,2 42,7 60,1 39,2 19,1 18,6 18,4 17,9 20,2 18,4 14,7 15,2 13,9 14,4 34,8 32,9 33,5 33,9 34,7 23,6 23,8 22,8 24,6 21,0	2014 2015 41,6 38,8 39,8 41,6 38,7 38,9 56,4 51,7 57,6 54,5 53,4 50,5 54,1 47,5 50,1 48,6 49,7 50,6 59,3 43,2 42,7 60,1 39,2 51,9 19,1 18,6 18,4 17,9 20,2 19,3 18,4 14,7 15,2 13,9 14,4 13,9 34,8 32,9 33,5 33,9 34,7 35,0 23,6 23,8 22,8 24,6 21,0 22,1	2014 2015 41,6 38,8 39,8 41,6 38,7 38,9 39,3 56,4 51,7 57,6 54,5 53,4 50,5 48,2 54,1 47,5 50,1 48,6 49,7 50,6 54,8 59,3 43,2 42,7 60,1 39,2 51,9 . 19,1 18,6 18,4 17,9 20,2 19,3 17,4 18,4 14,7 15,2 13,9 14,4 13,9 12,7 34,8 32,9 33,5 33,9 34,7 35,0 35,1 23,6 23,8 22,8 24,6 21,0 22,1 25,7	2014 2015 41,6 38,8 39,8 41,6 38,7 38,9 39,3 40,0 56,4 51,7 57,6 54,5 53,4 50,5 48,2 55,5 54,1 47,5 50,1 48,6 49,7 50,6 54,8 52,1 59,3 43,2 42,7 60,1 39,2 51,9 61,6 19,1 18,6 18,4 17,9 20,2 19,3 17,4 20,9 18,4 14,7 15,2 13,9 14,4 13,9 12,7 13,6 34,8 32,9 33,5 33,9 34,7 35,0 35,1 31,8 23,6 23,8 22,8 24,6 21,0 22,1 25,7 21,9

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Dezember 2015

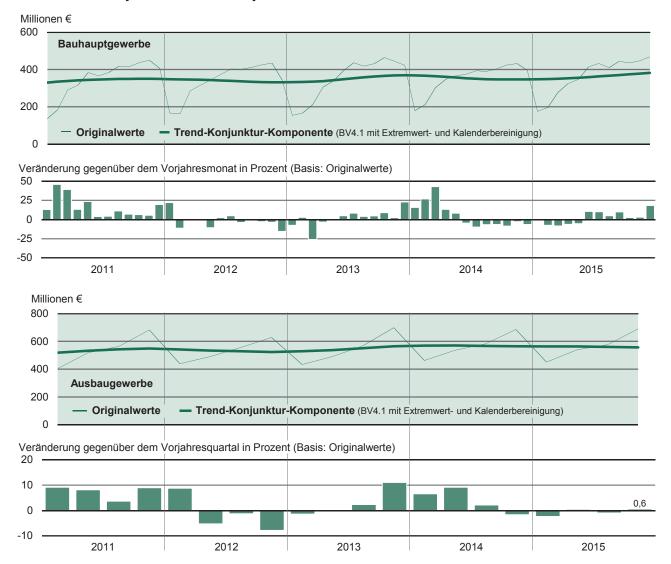


5. Umsatz im Baugewerbe (Millionen €)

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkillal	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Bauhauptgewerbe	396	410	444	435	446	468	4 371	18,3	3,6
darunter baugewerblicher Umsatz	391	406	439	432	440	464	4 317	18,6	3,6
und zwar									
Hochbau	167	164	172	164	174	176	1 817	5,1	-3,1
Tiefbau	224	242	267	268	267	288	2 500	28,6	9,1
Wohnungsbau	41	44	47	44	46	46	496	13,9	9,2
Gewerblicher Bau	200	197	214	203	209	247	2 143	23,7	2,2
Öffentlicher und Straßenbau	151	165	178	185	185	171	1 678	13,0	3,9

Merkmal	4. Viertel- iahr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	4. Vj. 15	ung um % 2015 nüber
	2014	J	J	2015	J		4. Vj. 14	2014
Ausbaugewerbe	686	451	539	576	690	2 256	0,6	-0,4
darunter ausbaugewerblicher Umsatz	672	441	529	565	679	2 214	1,1	-0,2

Umsatz im Baugewerbe von Januar 2011 bis Dezember 2015 bzw. vom 1. Vierteljahr 2011 bis 4. Vierteljahr 2015

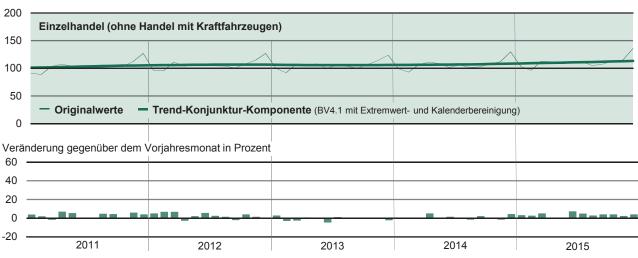


6. Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

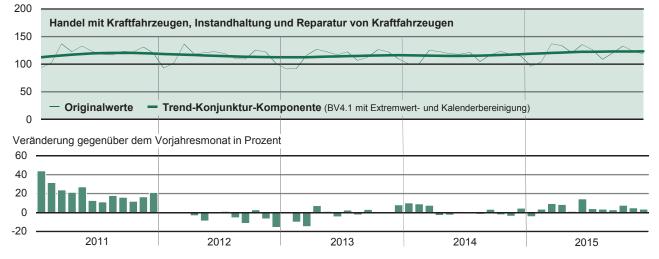
								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkillal	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)									
in jeweiligen Preisen	129,6	104,7	107,4	112,9	115,0	135,6	110,7	4,6	3,8
in Preisen von 2010	124,0	99,3	101,6	106,2	108,7	129,3	104,8	4,3	3,7
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen									
in jeweiligen Preisen	114,6	108,7	120,4	132,9	123,5	118,8	121,4	3,7	5,2
in Preisen von 2010	111,7	105,5	116,7	128,8	119,7	115,1	117,9	3,0	4,4
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) in jeweiligen Preisen	112,8	109,3	118,9	117,3	114,3	114,1	112,6	1,2	0,3
in Preisen von 2010	108,7	103,6	113,4	112,4	109,8	110,4	107,4	1,6	1,2
Gastgewerbe									
in jeweiligen Preisen	135,4	132,0	135,9	130,6	118,9	146,7	124,4	8,3	8,4
in Preisen von 2010	124,3	119,2	121,6	116,7	106,6	131,4	112,1	5,7	5,8

Umsatz im Binnenhandel (in jeweiligen Preisen) von Januar 2011 bis Dezember 2015







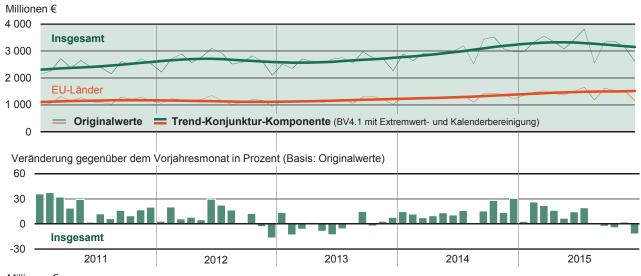


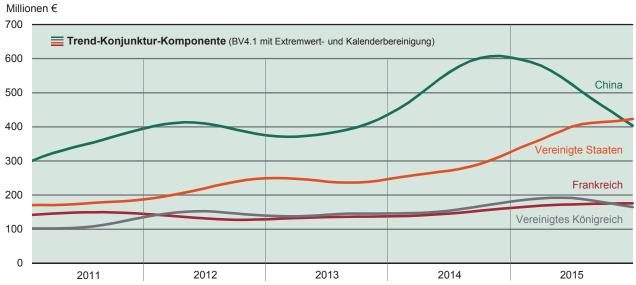
7. Außenhandel (Millionen €)

7.1 Ausfuhr

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkman	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	2 966	2 553	3 335	3 365	3 150	2 611	38 551	-12,0	7,4
und zwar									
Ernährungswirtschaft	111	110	120	114	112	99	1 317	-11,1	1,5
Gewerbliche Wirtschaft	2 816	2 397	3 146	3 184	2 966	2 443	36 573	-13,3	7,0
darunter Enderzeugnisse	2 513	2 063	2 788	2 826	2 622	2 138	32 443	-14,9	7,6
EU-Staaten	1 227	1 181	1 620	1 538	1 518	1 157	17 317	-5,7	11,6
darunter									
Vereinigtes Königreich	145	144	214	170	173	120	2 176	-17,1	14,6
Frankreich	157	127	178	192	191	154	2 064	-2,1	16,5
Polen	118	146	168	174	157	128	1 794	7,7	4,3
Tschechische Republik	133	122	160	154	149	124	1 658	-6,7	3,6
Italien	106	92	155	139	129	96	1 574	-10,0	21,8
Niederlande	96	87	119	115	124	88	1 234	-7,9	20,2
China	625	269	486	540	472	391	5 676	-37,5	-11,8
Vereinigte Staaten	263	340	382	415	364	337	4 639	27,9	37,8
Schweiz	89	122	138	148	125	82	1 410	-7,6	24,3

Ausfuhr von Januar 2011 bis Dezember 2015

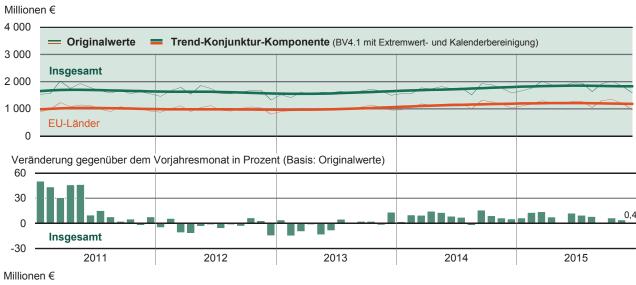


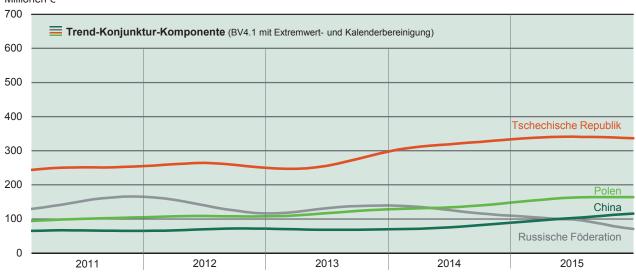


Noch: 7. Außenhandel (Millionen €)
7.2 Einfuhr

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkmai	2014							gege	nüber
				20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	1 585	1 636	1 932	2 009	1 836	1 591	22 054	0,4	7,0
und zwar									
Ernährungswirtschaft	101	97	91	105	87	87	1 143	-13,2	-2,7
Gewerbliche Wirtschaft	1 411	1 439	1 711	1 770	1 611	1 375	19 616	-2,5	5,5
darunter Enderzeugnisse	1 030	1 014	1 307	1 360	1 233	1 071	14 748	3,9	9,1
EU-Staaten	1 023	1 054	1 313	1 345	1 206	959	14 403	-6,2	5,5
darunter									
Tschechische Republik	265	266	374	390	339	246	4 066	-7,0	7,4
Polen	138	141	174	173	148	115	1 883	-17,0	16,2
Niederlande	105	95	100	103	96	88	1 140	-16,1	6,1
Österreich	73	61	98	93	88	63	1 026	-14,0	2,8
Italien	79	66	80	80	84	67	937	-15,3	-6,2
Frankreich	65	67	70	78	77	65	860	0,3	8,2
China	79	101	107	110	114	114	1 248	45,7	32,8
Russische Föderation	130	92	82	83	92	81	1 102	-37,5	-27,9
Vereinigte Staaten	59	73	73	73	69	106	962	81,7	24,8

Einfuhr von Januar 2011 bis Dezember 2015



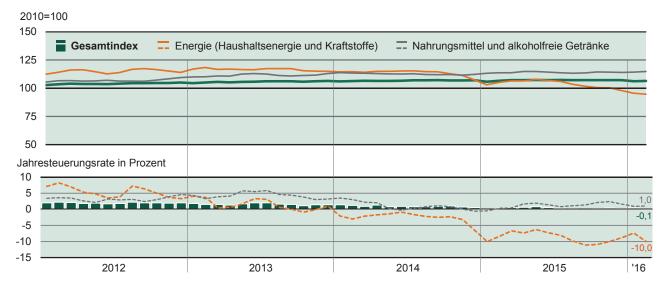


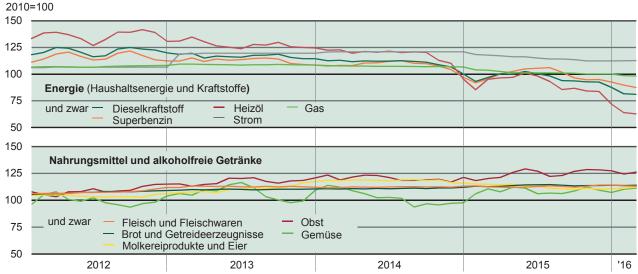
8. Preisindex

8.1 Verbraucherpreisindex (2010=100)

							Veränder	ung um %
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Fel	o 16
WEIKITAL							gege	nüber
		20	15		20	16	Feb 15	Jan 16
Gesamtindex	106,6	107,1	107,2	107,2	106,2	106,5	-0,1	0,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,7	114,4	114,3	114,0	114,2	114,8	1,0	0,5
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	112,7	115,2	115,6	114,2	114,2	115,2	2,2	0,9
Bekleidung und Schuhe	107,3	116,0	115,6	113,9	108,7	109,4	2,0	0,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	104,5	103,4	103,4	102,9	102,6	102,5	-1,9	-0,1
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushalts- zubehör	103,9	105,2	105,4	105,6	105,6	105,9	1.9	0,3
Gesundheitspflege	104,2	105,1	105,0	105,1	105,5	106,0	1,7	0,5
Verkehr	104,8	105,4	105,5	104,8	103,8	103,4	-1,3	-0,4
Nachrichtenübermittlung	91,8	90,8	90,7	90,6	90,9	90,8	-1,1	-0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	107,6	106,6	107,0	110,4	105,1	107,3	-0,3	2,1
Bildungswesen	122,7	121,3	121,3	121,3	121,6	123,1	0,3	1,2
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	110,6	113,5	113,3	114,4	113,5	113,4	2,5	-0,1
Andere Waren und Dienstleistungen	109,4	111,3	111,4	111,4	112,2	112,2	2,6	-

Verbraucherpreise von Januar 2012 bis Februar 2016



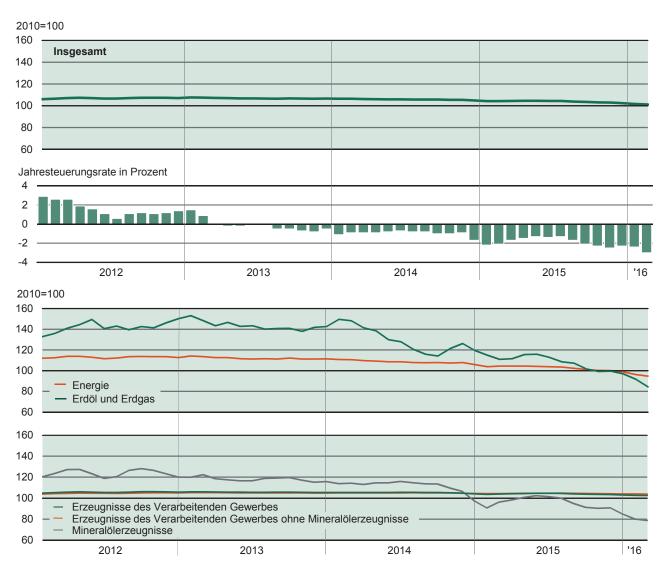


© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen - Z I 1 - vj 4/15

Noch: 8. Preisindex
8.2 Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland (2010=100)

							Veränder	ung um %
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Fel	o 16
IVIEIKIIIAI							gege	nüber
		20	15		20	16	Feb 15	Jan 16
Insgesamt	104,3	103,1	102,9	102,4	101,7	101,2	-3,0	-0,5
und zwar								
Energie	104,5	100,3	100,1	98,7	96,2	94,7	-9,4	-1,6
Erdöl und Erdgas	111,0	99,2	99,5	96,9	91,8	84,4	-24,0	-8,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	103,9	103,6	103,5	103,0	102,7	102,5	-1,3	-0,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes								
ohne Mineralölerzeugnisse	104,4	104,4	104,2	104,0	104,0	103,9	-0,5	-0, 1
Mineralölerzeugnisse	96,3	90,3	90,8	84,8	80,1	78,8	-18,2	-1,6
Erzeugnisse der								
Vorleistungsgüterproduzenten	102,4	101,6	101,1	100,8	100,4	100,1	-2,2	-0,3
Investitionsgüterproduzenten	103,9	104,3	104,4	104,4	104,5	104,6	0,7	0,1
Konsumgüterproduzenten	107,9	108,3	108,2	108,1	108,3	108,2	0,3	-0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	106,6	107,3	107,5	107,5	108,0	108,1	1,4	0,1
Verbrauchsgüterproduzenten	108,1	108,4	108,3	108,2	108,4	108,3	0,2	-0,1

Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für Deutschland von Januar 2012 bis Februar 2016

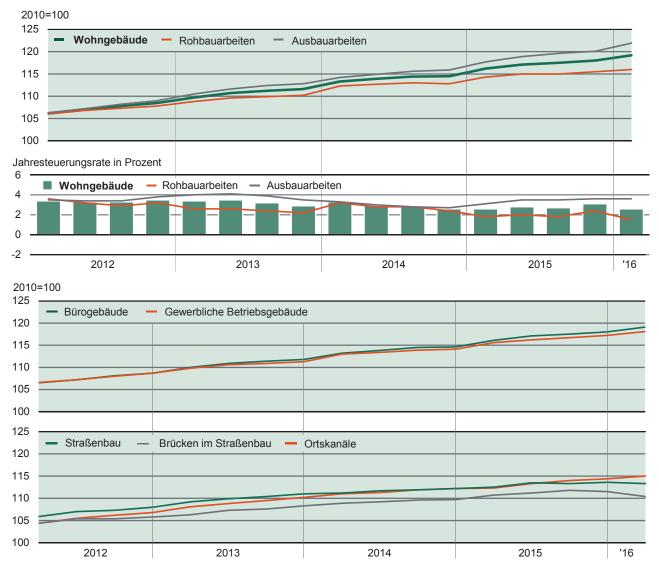


Noch: 8. Preisindex

8.3 Preisindex für Bauwerke (2010=100)

							Veränder	ung um %
Merkmal	Nov	Feb	Mai	Aug	Nov	Feb	Fel	o 16
Werking	2014	4				2016	gegenüber	
			20	15			Feb 15	Nov 15
Wohngebäude	114,5	116,2	117,1	117,5	118,0	119,2	2,6	1,0
Rohbauarbeiten	112,8	114,3	115,0	115,0	115,5	116,0	1,5	0,4
Ausbauarbeiten	115,9	117,7	118,9	119,6	120,1	121,9	3,6	1,5
Bürogebäude	114,6	116,1	117,1	117,5	118,0	119,1	2,6	0,9
Rohbauarbeiten	113,3	114,9	115,4	115,3	115,9	116,2	1,1	0,3
Ausbauarbeiten	115,3	116,8	118,0	118,7	119,1	120,7	3,3	1,3
Gewerbliche Betriebsgebäude	114,1	115,6	116,2	116,7	117,2	118,1	2,2	0,8
Rohbauarbeiten	112,8	114,2	114,4	114,7	115,2	115,5	1,1	0,3
Ausbauarbeiten	115,5	117,2	118,2	118,9	119,4	121,0	3,2	1,3
Straßenbau	112,2	112,5	113,5	113,3	113,6	113,3	0,7	-0,3
Brücken im Straßenbau	109,7	110,7	111,2	111,8	111,5	110,4	-0,3	-1,0
Ortskanäle	112,2	112,3	113,3	114,0	114,4	115,0	2,4	0,5

Preisindex für Bauwerke von Februar 2012 bis Februar 2016



© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen - Z I 1 - vj 4/15

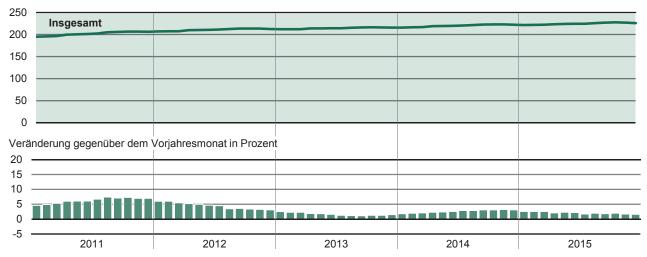
9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.1 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

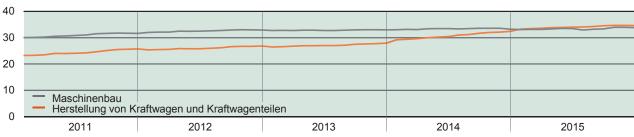
								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkman	2014							gege	nüber
				20	015			Dez 14	2014
Insgesamt (Personen)	221 937	225 711	226 549	227 283	226 530	225 559	224 335	1,6	2,1
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	32 423	34 222	34 545	34 624	34 653	34 608	34 052	6,7	10,7
Maschinenbau	33 183	33 196	33 294	33 934	33 908	33 770	33 382	1,8	0,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	15 537	17 356	17 409	17 436	17 386	17 339	17 134	11,6	9,7
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	29 082	29 217	29 311	29 314	29 248	29 099	28 979	0,1	0,4
Herstellung von Nahrungs- und									
Futtermitteln	11 950	11 854	11 943	11 957	11 933	11 928	11 705	-0,2	-1,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	10 309	10 673	10 723	10 629	10 631	10 594	10 698	2,8	3,3
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	13 304	13 224	13 134	13 181	13 133	13 028	13 098	-2,1	-1,7
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	7 848	7 055	7 045	7 059	7 037	7 019	7 030	-10,6	-8,7

Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Dezember 2015

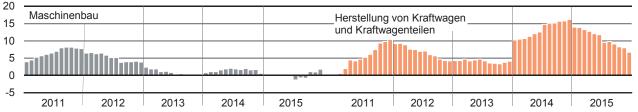




Tausend Personen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent

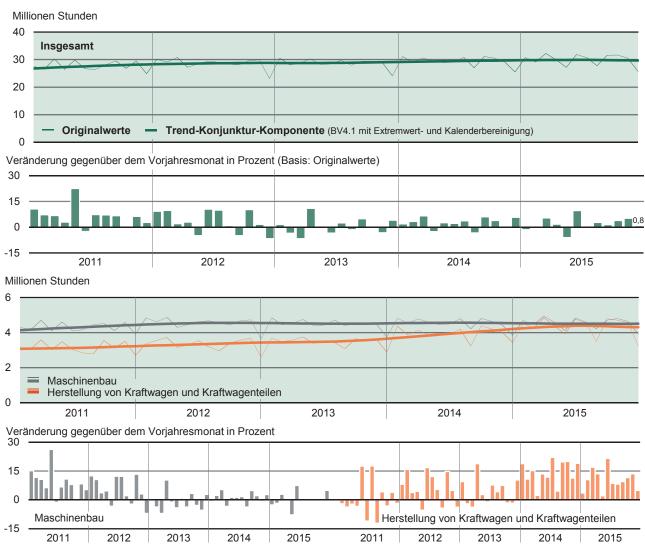


Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.2 Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

								Verände	rung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Merkmar	2014							gegenüber	
					Dez 14	2014			
Insgesamt (1 000 Stunden)	25 487	27 719	31 562	31 612	30 540	25 690	358 771	0,8	1,9
darunter									
Herstellung von Kraftwagen und									
Kraftwagenteilen	3 428	3 494	4 791	4 704	4 573	3 247	52 031	-5,3	9,7
Maschinenbau	3 852	4 215	4 706	4 795	4 646	3 901	54 439	1,3	0,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und									
optischen Erzeugnissen	1 870	2 209	2 389	2 415	2 370	2 099	27 811	12,2	9,3
Herstellung von									
Metallerzeugnissen	3 266	3 699	4 090	4 113	3 945	3 296	46 440	0,9	-0,1
Herstellung von Nahrungs- und									
Futtermitteln	1 593	1 559	1 650	1 667	1 630	1 601	19 128	0,5	-2,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 050	1 189	1 392	1 393	1 352	1 064	16 143	1,3	3,4
Herstellung von elektrischen									
Ausrüstungen	1 555	1 720	1 878	1 878	1 800	1 538	21 427	-1,1	-1,6
Herstellung von chemischen									
Erzeugnissen	963	917	986	978	949	858	11 527	-10,9	-8,4

Arbeitsstunden im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Januar 2011 bis Dezember 2015

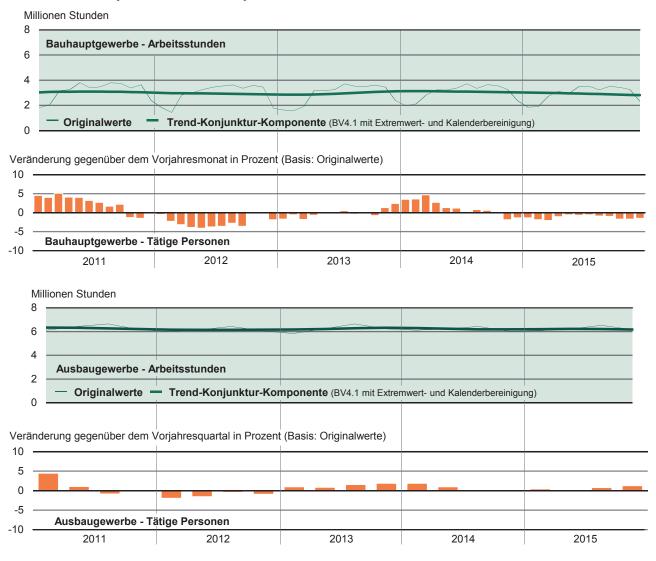


Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.3 Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe

								Veränder	ung um %	
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015	
WEINITIAL	2014							gegenüber		
				2015				Dez 14	2014	
Bauhauptgewerbe										
Beschäftigte (tätige Personen)	30 221	30 424	30 473	30 371	30 234	29 769	29 899	-1,5	-1,3	
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)	2 362	3 241	3 505	3 441	3 261	2 326	35 324	-1,5	-3,7	
und zwar										
Hochbau	976	1 237	1 342	1 298	1 232	936	14 181	-4,1	-7,2	
Tiefbau	1 386	2 005	2 163	2 144	2 029	1 390	21 146	0,3	-1,2	
Wohnungsbau	306	439	464	456	424	315	4 898	2,9	4,9	
Gewerblicher Bau	1 070	1 419	1 521	1 473	1 433	1 047	15 700	-2,1	-5,5	
Öffentlicher und Straßenbau	986	1 383	1 520	1 512	1 404	963	14 727	-2,3	-4,4	
		4.	1.	2.	3.	4.		Veränder	ung um %	
Mankonal		Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-	Viertel-	Jahr	4. Vj. 15	2015	
Merkmal		jahr	jahr	jahr	jahr	jahr		gege	nüber	
		2014			2015			4. Vj. 14	2014	
Ausbaugewerbe										
Beschäftigte (tätige Personen)		19 249	19 272	19 400	19 708	19 495	19 469	1,3	0,6	
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 h)		6 017	6 065	6 216	6 515	6 161	24 957	2,4	0,7	

Tätige Personen und Arbeitsstunden im Baugewerbe von Januar 2011 bis Dezember 2015 bzw. vom 1. Vierteljahr 2011 bis 4. Vierteljahr 2015

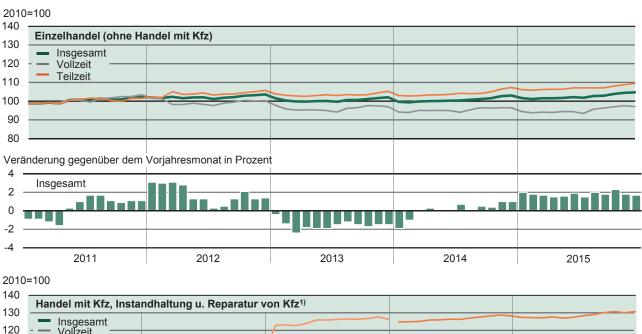


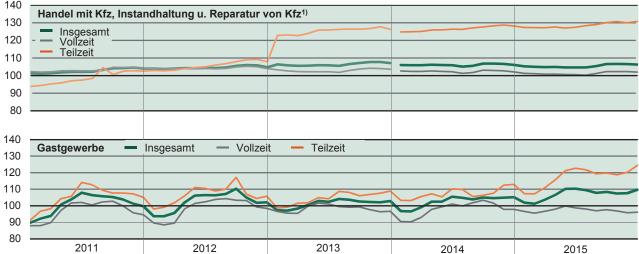
Noch: 9. Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

9.4 Beschäftigte im Binnenhandel und Gastgewerbe (Messzahl; 2010=100)

								Veränderung um %	
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkmai	2014							gegenüber	
				20	15			Dez 14	2014
Einzelhandel (ohne Handel mit									
Kraftfahrzeugen)	103,0	102,7	102,9	103,8	104,4	104,7	102,5	1,7	1,8
Vollzeit	96,4	95,7	96,3	97,0	97,5	97,1	95,1	0,7	-0,1
Teilzeit	107,2	107,1	107,1	108,0	108,8	109,4	107,1	2,1	2,9
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur									
von Kraftfahrzeugen	106,1	105,4	106,5	106,6	106,5	106,3	105,4	0,2	-0,7
Vollzeit	102,1	101,2	102,3	102,3	102,3	102,0	101,3	-0,1	-1,0
Teilzeit	128,2	129,0	130,1	130,7	130,0	130,7	128,6	2,0	1,6
Großhandel (ohne Handel mit									
Kraftfahrzeugen)	107,8	108,3	108,5	108,8	108,3	107,7	107,9	-0,1	0,7
Vollzeit	102,7	102,8	102,8	103,0	102,7	101,8	102,4	-0,9	0,5
Teilzeit	128,9	131,7	132,2	133,4	131,9	133,1	130,9	3,3	1,6
Gastgewerbe	105,2	107,8	108,4	107,4	107,6	109,7	107,0	4,3	4,3
Vollzeit	97,8	97,0	97,7	96,9	95,8	96,1	97,2	-1,7	-0,7
Teilzeit	112,9	119,3	119,8	118,7	120,2	124,4	117,4	10,2	9,2

Beschäftigte im Binnenhandel von Januar 2011 bis Dezember 2015



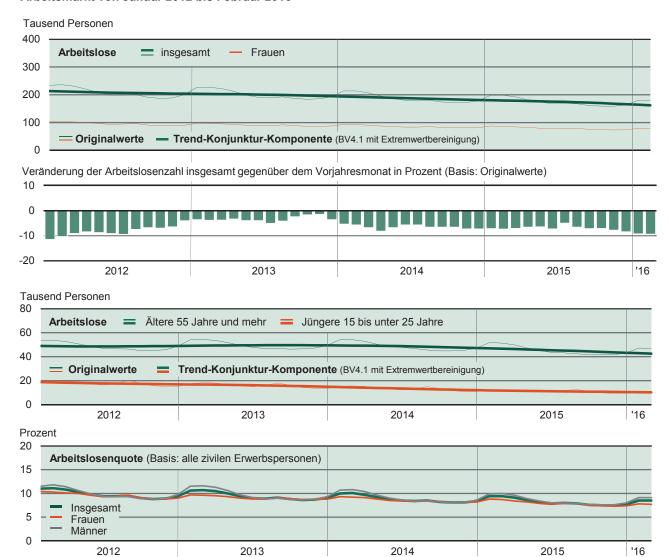


¹⁾ keine Vergleichbarkeit ab 2013 mit den Vorjahren, da durch Bundesagentur für Arbeit verbesserte Modellierung der Beschäftigtendaten, siehe auch S.33

10. Arbeitsmarkt

_							Veränderung um % Feb 16 gegenüber	
Merkmal	Feb	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb		
Weikillal								
		20	015		20	016	Feb 15	Jan 16
Arbeitslose (Personen)								
Insgesamt	198 203	159 399	158 548	163 390	179 745	179 480	-9,4	-0,1
Männer	111 639	85 026	84 957	89 263	101 319	101 789	-8,8	0,5
Frauen	86 564	74 373	73 591	74 127	78 426	77 691	-10,3	-0,9
15 bis unter 20 Jahre	1 991	2 014	1 920	1 934	2 075	2 227	11,9	7,3
15 bis unter 25 Jahre	12 421	9 924	9 511	9 429	10 395	11 085	-10,8	6,6
50 Jahre und älter	80 061	63 529	63 744	66 356	72 929	72 526	-9,4	-0,6
55 Jahre und älter	51 309	41 567	41 659	43 258	47 192	46 972	-8,5	-0,5
Arbeitslosenquote (in Prozent) (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen)								
Insgesamt	9,4	7,5	7,5	7,7	8,5	8,5	X	X
Männer	10,0	7,6	7,6	8,0	9,1	9,1	X	X
Frauen	8,7	7,4	7,3	7,4	7,8	7,7	X	X
15 bis unter 20 Jahre	5,8	5,4	5,1	5,2	5,5	6,0	X	X
15 bis unter 25 Jahre	7,2	6,2	6,0	5,9	6,5	6,9	X	X
50 Jahre bis unter 65 Jahre	11,2	8,6	8,6	9,0	9,9	9,8	X	X
55 Jahre bis unter 65 Jahre	12,1	9,4	9,4	9,8	10,7	10,7	X	X

Arbeitsmarkt von Januar 2012 bis Februar 2016

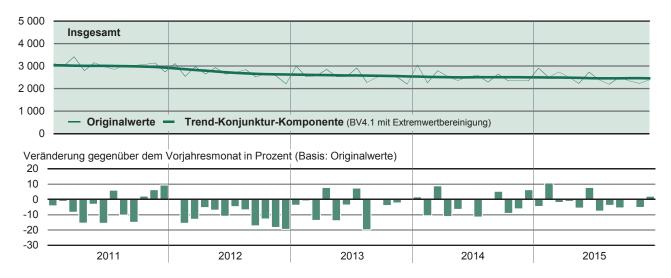


11. Unternehmen

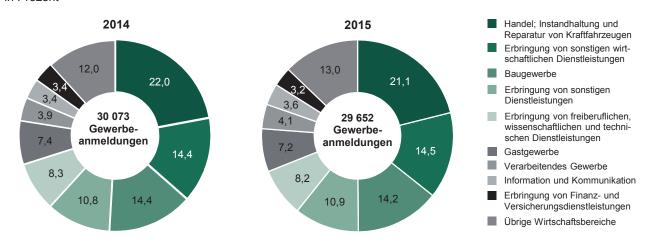
11.1 Gewerbeanmeldungen

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
ivierkillai	2014							gegenüber	
				Dez 14	2014				
Insgesamt	2 341	2 192	2 502	2 342	2 226	2 390	29 652	2,1	-1,4
darunter									
Handel; Instandhaltung und									
Reparatur von Kraftfahrzeugen	544	476	492	496	487	537	6 262	-1,3	-5,6
Erbringung von sonstigen wirt-									
schaftlichen Dienstleistungen	311	323	348	350	328	334	4 313	7,4	-0,7
Baugewerbe	274	312	382	328	271	277	4 211	1,1	-3,1
Erbringung von sonstigen									
Dienstleistungen	231	252	301	261	232	239	3 236	3,5	-0,7
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und									
technischen Dienstleistungen	208	174	205	197	168	214	2 424	2,9	-3,3
Gastgewerbe	212	148	164	144	159	183	2 148	-13,7	-3,2
Verarbeitendes Gewerbe	114	81	109	96	97	128	1 220	12,3	3,0
Information und Kommunikation	79	91	93	85	82	82	1 077	3,8	5,4
Erbringung von Finanz- und									
Versicherungsdienstleistungen	88	70	80	74	104	88	959	-	-7,3

Gewerbeanmeldungen von Januar 2011 bis Dezember 2015



Gewerbeanmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent

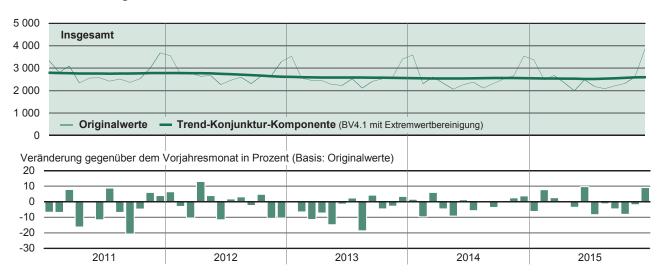


Noch: 11. Unternehmen

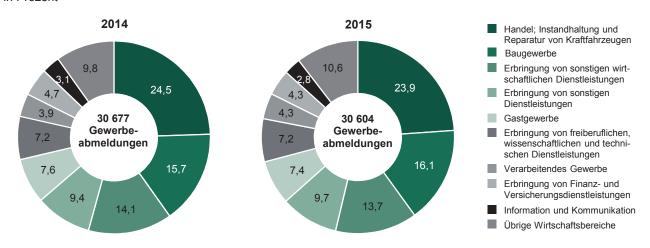
11.2 Gewerbeabmeldungen

								Veränder	ung um %
Merkmal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Werkinal	2014							gegenüber	
	-			20	15			Dez 14	2014
Insgesamt	3 537	2 083	2 214	2 317	2 609	3 858	30 604	9,1	-0,2
darunter									
Handel; Instandhaltung und									
Reparatur von Kraftfahrzeugen	914	528	555	519	589	1 002	7 315	9,6	-2,6
Baugewerbe	494	320	342	348	501	623	4 929	26,1	2,3
Erbringung von sonstigen wirt-									
schaftlichen Dienstleistungen	532	290	315	316	318	483	4 202	-9,2	-2,8
Erbringung von sonstigen									
Dienstleistungen	291	246	187	276	249	334	2 962	14,8	2,3
Gastgewerbe	251	126	159	161	205	232	2 274	-7,6	-2,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und									
technischen Dienstleistungen	256	156	148	172	175	298	2 210	16,4	-0,5
Verarbeitendes Gewerbe	172	85	98	108	116	195	1 321	13,4	11,1
Erbringung von Finanz- und									
Versicherungsdienstleistungen	159	81	91	96	109	167	1 318	5,0	-8,7
Information und Kommunikation	128	68	74	67	64	128	869	-	-7,3

Gewerbeabmeldungen von Januar 2011 bis Dezember 2015



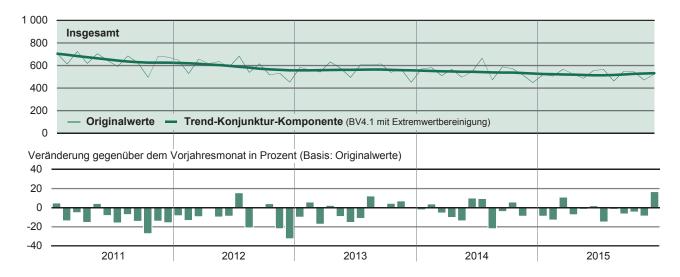
Gewerbeabmeldungen - Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent



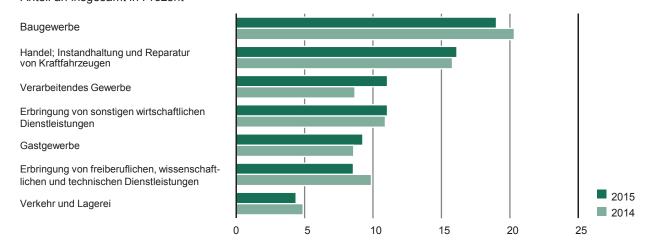
Noch: 11. Unternehmen
11.3 Insolvenzverfahren

								Veränder	ung um %
Morlemal	Dez	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Dez 15	2015
Merkmal	2014							gegenüber	
				Dez 14	2014				
Verfahren insgesamt	448	463	549	545	471	523	6 272	16,7	-4,0
und zwar									
eröffnet	400	396	497	469	401	457	5 482	14,3	-4,4
mangels Masse abgewiesen	47	66	52	76	68	66	779	40,4	-0,4
Unternehmensinsolvenzen	73	86	100	89	56	94	1 004	28,8	-7,2
Baugewerbe	11	21	18	16	8	21	191	90,9	-13,2
Handel; Instandhaltung und									
Reparatur von Kraftfahrzeugen	16	12	15	15	9	10	162	-37,5	-5,3
Verarbeitendes Gewerbe	9	6	10	14	7	13	111	44,4	18,1
Erbringung von sonstigen									
wirtschaftlichen Dienstleistungen	8	15	9	11	10	11	111	37,5	-5,9
Gastgewerbe	5	10	12	8	6	9	93	80,0	-
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und									
technischen Dienstleistungen	7	6	9	7	3	12	86	71,4	-19,6
Verkehr und Lagerei	3	3	2	3	3	4	44	33,3	-17,0

Insolvenzverfahren von Januar 2011 bis Dezember 2015



Unternehmensinsolvenzen in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen 2014 und 2015 Anteil an insgesamt in Prozent



Erläuterungen

Im vorliegenden Konjunkturbericht werden Ergebnisse mehrerer monatlich erstellter Bundesstatistiken sowie Daten der Bundesagentur für Arbeit zusammengefasst, die für die Beurteilung des wirtschaftlichen Geschehens in Sachsen bedeutend sind. Anhand wichtiger Konjunkturindikatoren informiert der Bericht über die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, im Baugewerbe, im Binnenhandel und Gastgewerbe, im Außenhandel sowie über die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus enthält er Angaben zur Preisentwicklung, zu den Gewerbeanzeigen und den Insolvenzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Indikatoren, die näherungsweise eine Operationalisierung der im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz festgeschriebenen vier Ziele der Wirtschaftspolitik¹⁾ gestatten. Sie werden durch andere geeignete Konjunkturindikatoren ergänzt.

Der vorliegende Konjunkturbericht setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil geben die wirtschaftlichen Eckdaten, eine Ergebnisbeschreibung, die Tendenzen und Indikatoren einen Überblick über die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft. Im Tabellen- und Grafikteil werden die Entwicklungsverläufe der wichtigsten Konjunkturindikatoren über einen längeren Zeitraum (bis zu 60 Monaten) abgebildet. Neben der Reihe der Originaldaten ist in der Mehrzahl der Grafiken auch der aktuelle Verlauf der Trend-Konjunktur-Komponente dargestellt, deren Werte im Rahmen einer sachgerechten Zeitreihenanalyse geschätzt wurden (methodische Erläuterungen dazu siehe Seite 34 f.).

Gemäß ihrem zeitlichen Verhalten im Konjunkturverlauf wird bekanntlich zwischen Früh-, Präsens- und Spätindikatoren unterschieden. Dem entspricht der Aufbau des Berichts. Mangels eines Produktionsindex für das sächsische Produzierende Gewerbe, dem erfahrungsgemäß geeignetsten kurzfristigen Präsensindikator, muss hier ersatzweise auf monatliche Umsatzgrößen zurückgegriffen werden, um das gegenwärtige wirtschaftliche Geschehen beurteilen und damit eine Standortbestimmung im jeweiligen Zyklus vornehmen zu können.

Für den vorliegenden Bericht wurde auf die bis zum Redaktionsschluss vorliegenden statistischen Ergebnisse zurückgegriffen, wobei sich unterschiedliche Berichtsmonate für die Indikatoren ergeben. Dies ist aus Aktualitätsgründen gerechtfertigt, erschwert jedoch die Darstellung. Die Ergebnisse für die Monate des Jahres 2016 sind vorläufig, die Monatsangaben des Jahres 2015 und früher dagegen überwiegend endgültig. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden. Geringfügige Abweichungen bei den Originalzahlen (Grund- und Messzahlen, Indizes) und darauf basierenden Entwicklungsangaben im Bericht gegenüber veröffentlichten Daten anderer Publikationen der amtlichen Statistik beruhen auf Rundungsdifferenzen bzw. nachträglichen Korrekturen. Die wirtschafts-

fachliche Gliederung der Ergebnisse der einzelnen Statistiken fußt auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Zur Darstellung der Konjunktur im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden wird derzeit auf Absolutwerte der Umsätze zurückgegriffen. Für die Auftragseingänge hingegen werden Volumenindizes herangezogen, bei denen der Einfluss der Preisentwicklung eliminiert wurde. Zur Berechnung der Indizes werden Daten in wirtschaftszweigsystematischer Gliederung nach fachlichen Betriebsteilen herangezogen. Dabei ist zu beachten, dass sich Änderungen in der Zuordnung von Berichtseinheiten zu den einzelnen Hauptgruppen durch die jährlich durchzuführende Berichtskreisaktualisierung (Schwerpunktwechsler, Auf-/Absteiger aus Berichtskreis) ergeben.

Bei der Einschätzung der Daten im **Bauhauptgewerbe** ist zu berücksichtigen, dass ab Berichtsmonat Oktober 2015 der aus der Totalerhebung im Juni 2015 ermittelte neue Berichtspflichtigenkreis der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen einbezogen ist. Dies schränkt den Vergleich der Ergebnisse mit den Daten des Vorjahresmonats ein. Ein Ausschalten dieser oder anderer strukturell bedingter Einflüsse in den wirtschaftsstatistischen Zeitreihen ist jedoch nicht möglich.

Die monatlichen Ergebnisse der Statistik im Binnenhandel und Gastgewerbe sind vorläufige Angaben, die sich durch Nachmeldungen und Korrekturen der Unternehmen noch verändern können. Es erfolgt eine monatliche Neuberechnung rückwirkend maximal bis zu 24 Monaten. Die Messzahlen werden auf der Basis 2010=100 ausgewiesen. Preisbasis der realen Messzahlen ist das Jahr 2010. Für den Kfz- und Großhandel (bei Verwendung der Verwaltungsdaten) erfolgte eine Anpassung bei der Ermittlung der Beschäftigtenmesszahlen. Die Bundesagentur für Arbeit hat eine Modernisierung ihrer Datenaufbereitung vorgenommen. Dabei wurde die Abgrenzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um einige Personengruppen erweitert und eine verbesserte Modellierung der Beschäftigtendaten vorgenommen. Eine Vergleichbarkeit mit den Berichtszeiträumen des Jahres 2013 ist durch die Verkettung sichergestellt, mit dem Berichtsjahr 2012 und früher ist jedoch kein Vergleich möglich.

Beim **Außenhandel** ist aufgrund der erhebungstechnisch bedingten unterschiedlichen Abgrenzung von Einfuhr und Ausfuhr auf der Ebene eines Bundeslandes in der Außenhandelsstatistik eine Saldierung (Ein- bzw. Ausfuhrüberschuss) aus methodischen Gründen nicht angebracht.

vgl. § 1 des Gesetzes zur F\u00f6rderung der Stabilit\u00e4t und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilit\u00e4ts- und Wachstumsgesetz/StWG) vom 8. Juni 1967, BGBI. I S. 582

In Folge der regelmäßig alle fünf Jahre stattfindenden Überarbeitung des **Verbraucherpreisindex** gilt seit Januar 2013 in der Verbraucherpreisstatistik das neue Basisjahr 2010=100. Im Mittelpunkt stand dabei die Aktualisierung der Wägungsschemata für die Waren und Dienstleistungen (Ausgabenanteile der einzelnen Güterarten an den gesamten Konsumausgaben der Privathaushalte) sowie der Geschäftstypen, welches die Bedeutung der verschiedenen Einkaufsstätten im Einzelhandel (z. B. Fachgeschäfte, Discounter, Versandhandel) widerspiegelt.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) misst auf repräsentativer Grundlage die Entwicklung der Preise für die von der Energie- und Wasserversorgung sowie dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in der Bundesrepublik Deutschland hergestellten und abgesetzten Erzeugnisse. Die Bezugsgröße des Gesamtindex ist die Summe aller gewerblichen Inlandsumsätze im Basisjahr (derzeit 2010=100). Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte wird nicht nur als Gesamtreihe, d. h. für die Gesamtheit der gewerblichen Produkte, sondern für eine große Zahl von Güterabteilungen verschiedener Aggregationsstufen berechnet und veröffentlicht. Die dabei angewandten Gliederungsprinzipien sind die des "Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken", Ausgabe 2009 (GP 2009).

Mit dem Berichtsmonat August 2013 erfolgte, wie in der amtlichen Preisstatistik alle fünf Jahre üblich, die Umstellung der **Baupreisindizes** auf das Basisjahr 2010=100. Hierbei wurden die Berechnungsgrundlagen, insbesondere die Gewichtungsstrukturen, aktualisiert. Des Weiteren kam es zu einer Anpassung der Leistungsbeschreibungen an die aktuellen Bauverfahren und Bauweisen. In diesem Zusammenhang wurden ferner die berücksichtigten Bauleistungen neu festgelegt und methodische Verbesserungen eingeführt. Für den Zeitraum Februar 2010 bis Mai 2013 wurden alle Indizes neu berechnet und ersetzen die bisher veröffentlichten Werte.

Die Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcenter (JC) gewonnen. Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit, nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind diese aber nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) sowie den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) traten weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in zugelassener kommunaler Trägerschaft arbeiten. Die Bundesagentur für Arbeit führt gemäß § 53 i.V.m. § 51 b SGB II die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit dem Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demographische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgte die schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre. Ab Februar 2012 enthalten die Arbeitslosenzahlen die Personen bis zur neuen flexiblen Altersgrenze. Bei der Angabe von absoluten Zahlen wird die letzte Altersklasse mit offener Grenze dargestellt (z. B. "50 Jahre und älter"). Bei den Arbeitslosenquoten wird indes die geschlossene Altersgrenze verwendet (z. B. "50 bis unter 65 Jahre"), da auch die Bezugsgrößen weiterhin so abgegrenzt sind.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Berichtsmonat Mai, Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Zeitreihenanalyse

Sachgerechte Zeitreihenanalysen sind von großer Bedeutung für die Konjunkturbeobachtung. Ziel der Analysen ist es, die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in wirtschaftsstatistischen Zeitreihen deutlicher sichtbar zu machen. Denn nur dann ist es möglich, die Situation am aktuellen Rand von Zeitreihen besser in deren Verlauf einzuordnen und präziser auf die konjunkturelle Situation zu schließen. Häufig ist dazu die Zerlegung einer Zeitreihe in einzelne Bewegungskomponenten angebracht, um die in den Originaldaten enthaltenen störenden Einflüsse zu eliminieren. Bei der Konjunkturbeobachtung wird vor allem die Trend-Konjunktur-Komponente einer statistischen Zeitreihe genutzt, da sie glatt verläuft und so die mittel- bis langfristige Entwicklungsrichtung in der Reihe, d. h. die Tendenz, gut wiedergibt. Sie ist bereinigt von:

- saisonal bedingten Einflüssen (d. h. jahreszeitlich bedingten Faktoren natürlichen oder institutionellen Ursprungs, wie z. B. einer eingeschränkten Bautätigkeit im Winter oder des Weihnachtsgeschäftes im Handel),
- Kalenderunregelmäßigkeiten (Auswirkungen unterschiedlich vieler Arbeitstage je Monat und deren Wochentagszusammensetzung, Lage beweglicher Feiertage, variierende Schulferientermine u. Ä.) sowie
- Extremwerten, verursacht durch nicht vorhersehbare, einmalige oder unregelmäßige Einflussfaktoren (beispielsweise Witterungsunbilden oder Streiks) bzw. durch den Zufallseinfluss.

Zur Zeitreihenanalyse wird seit 2002 das Berliner Verfahren (Version 4; kurz BV4)²⁾ genutzt, das vom Statistischen Bundesamt seit 1983 zur Analyse von Monatswerten angewandt wird und sich in der Praxis gut bewährt hat.

zur Methode vgl. Nourney, M.: Umstellung der Zeitreihenanalyse. In: Wirtschaft und Statistik 11/1983. Stuttgart und Mainz. S. 841 ff.

Ein Vorteil des Berliner Verfahrens ist, dass es als eine Art Standardversion vollautomatisiert eingesetzt werden kann und so jeder Nutzer bei gleichen Eingabewerten gleiche Analyseergebnisse erhält. Mit dem Konjunkturbericht Juli 2004 wurde eine verbesserte Version des Berliner Verfahrens eingesetzt, die Version 4.1 (kurz BV4.1)³⁾. Diese unterscheidet sich vom BV4 durch methodische Verbesserungen bei der Behandlung von Kalendereffekten und Extremwerten. Außerdem bietet BV4.1 die Möglichkeit, bekannte Einflussgrößen aus der Restkomponente auszugliedern und in Form eigenständiger Komponenten explizit im Zeitreihenmodell zu berücksichtigen.

Am Anfang der Analyse mittels Berliner Verfahren – bevor die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente geschätzt werden – besteht die Möglichkeit einer Extremwert und/oder Kalenderbereinigung. Dadurch kann die Qualität der Analyseergebnisse verbessert werden.

Vom Programm erkannte Extremwerte (z. B. ein besonders niedriger Monatsumsatz bedingt durch Betriebsferien), die die Reihenzerlegung in die systematischen Komponenten (Trend-Konjunktur-Komponente, Saisonkomponente) beeinträchtigen könnten, werden durch realistischere Werte ersetzt, welche in Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen gewonnen werden. Gleitend auf der Basis einer bestimmten Anzahl vorangegangener Monate (standardmäßig 24 Monate) wird dazu ein bedingter Erwartungswert für den jeweiligen Folgemonat berechnet und um diesen ein Toleranzintervall gebildet. Ein Extremwert liegt vor, wenn der Originalwert außerhalb des Toleranzintervalls liegt. In diesem Fall wird der Originalwert bereinigt, indem der bereinigte Wert auf die Grenze des Toleranzintervalls gesetzt wird. Als Erweiterung gegenüber BV4 wird bei BV4.1 dieses Verfahren auch rückwärtsgerichtet angewendet. So wird erreicht, dass auch Extremwerte unter den ersten Reihenwerten erkannt werden können. Gegenüber dem BV4 bietet das BV4.1 zusätzlich die Möglichkeit Sprungstellen in den Zeitreihen zu definieren. Diese werden zu dem Zeitpunkt festgelegt, bei dem eine deutliche Niveauverschiebung in der Reihe der Originaldaten sichtbar wird. Nach fachlichen Gesichtspunkten können den so definierten Niveauverschiebungen z. B. erhebungstechnische oder gesetzliche Änderungen zugrunde

Durch die Kalenderbereinigung wird der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage je Monat und der Struktur der Wochentage Rechnung getragen. Deren Auswirkungen werden ausgeschaltet. Berücksichtigt werden dabei nicht nur bundeseinheitliche Feiertage, sondern auch sächsische Feiertage. Außerdem lässt sich bei der Kalenderbereinigung nunmehr zwischen wochentäglicher, arbeitstäglicher und werktäglicher Bereinigung unterscheiden.

Nach der möglichen Extremwert- und/oder Kalenderbereinigung wird bei der eigentlichen Analyse zuerst die Trend-Konjunktur-Komponente geschätzt und aus den Originalwerten herausgelöst. Danach erfolgt die Saisonschätzung. Beide Komponenten werden durch je eine "Teilschätzung" voneinander getrennt, d. h. die Existenz

der jeweils anderen Komponente wird in diesem Schritt berücksichtigt. Die Trend-Konjunktur-Komponente und die Saisonkomponente werden mit Hilfe von geeigneten Filtern – Folgen von Elementen, mit denen die Ausgangswerte einzeln multipliziert und zusammengefasst werden – geschätzt. Für den mittleren Bereich der Zeitreihe wird ein Mittelfilter eingesetzt, am Ende der Zeitreihe kommen mehrere Randfilter zum Einsatz. Stützbereiche für den Mittelfilter der Trend-Konjunktur-Komponente sind eine Spanne von 27 Monaten und für die Schätzung der Saisonkomponente von 47 Monaten.

Bei der Beurteilung der Konjunkturlage ist zu berücksichtigen, dass die Werte der Trend-Konjunktur-Komponente am aktuellen Rand – wie in den Grafiken dargestellt – mit gewissen Unsicherheiten behaftet sind. Da es sich um Schätzwerte handelt, kann bei hier von Monat zu Monat auftretenden kleineren Veränderungen daher nicht ohne weiteres auf ökonomische Ursachen geschlossen werden. Es sind deshalb stets die in den vorangegangenen Monaten für den jeweiligen aktuellen Rand ermittelten Reihenverläufe mit in die Betrachtung einzubeziehen. Eine relativ zuverlässige Beurteilung der Entwicklungsrichtung am aktuellen Rand ist in der Regel erst mit drei bis fünf Monaten Zeitverzögerung nach Hinzukommen der neuen Reihenwerte zu erwarten.

Subjektive Beeinflussungen der Analyse werden beim BV4.1 dadurch vermieden, dass alle statistischen Monatsreihen mit einem je Komponente einheitlichen Satz von Filtern analysiert werden können. Diese Filterauswahl ist durch langjährige Praxistests im Statistischen Bundesamt aus methodischer Sicht optimiert. Iterative Rechengänge entfallen. Vom Bearbeiter beeinflusst werden kann, ob eine Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung vorgenommen werden soll.

Im Bericht erfolgt die Zeitreihenanalyse stets für die gesamte vorliegende Reihe, d. h. einen Zeitraum, der über die in den Grafiken dargestellten bis zu 60 Monate bzw. bis zu 20 Quartale hinausgeht. Nach fachlichen Gesichtspunkten wird jeweils über die Notwendigkeit einer Extremwert- bzw. Kalenderbereinigung entschieden. Derzeit ist allen zu analysierenden Reihen eine Extremwertbereinigung vorgeschaltet. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für die Auftragseingänge und Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Baugewerbe. Für den Einzelhandelsumsatz wird eine werktägliche Bereinigung angewandt, für die Aus- und Einfuhr eine wochentägliche Bereinigung. Die Analyse von Quartalsreihen (z. B. im Ausbaugewerbe) basiert auf einer entsprechend modifizierten Form des BV4.1 für Monatszeitreihen. Auch hier wird die Möglichkeit der Extremwertbereinigung genutzt. Eine arbeitstägliche Kalenderbereinigung erfolgt für den Umsatz im Ausbaugewerbe.

zur Methode vgl. Speth, H.-Th.: Komponentenzerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen mit dem Verfahren BV4.1 In: Methodenberichte, Heft 3/2004. Wiesbaden.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Juni 2016

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1214 Telefax: +49 3578 33-55 1255 E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2016 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4097